

RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile



Reise zurück in die Vergangenheit

MITTELALTER-PROJEKT AN DER GRABOW-SCHULE



» Wie es in früheren Zeiten war, ist oft schwer vorstellbar. Was aßen die Menschen vor 100 oder 200 Jahren oder gar im Mittelalter? Wie lebten sie? Wie kleideten sie sich? Diese und viele Fragen mehr können die Mädchen und Jungen der Grabow-Grundschule jetzt beantworten. Denn bei ihrem Mittelalterprojekt gab es darauf Antwort. Am Ende

trafen sie sich alle zu einem Mittelalterfest mit einer Gerichtsverhandlung, einer Hochzeit, der erfolgreichen Verteidigung des Bürgermeisters durch standhafte Ritter und viel Spaß und Kurzweil. Eingeladen waren zum Fest auch die Eltern, die teilweise nicht schlecht staunten, mit wie viel Spaß und zugleich Ernsthaftigkeit ihre Sprösslinge bei der Sache waren.

Flächennutzungsplan wird diskutiert



Dr. Andreas Heinrich ermutigt zur Teilnahme

► Seite 8

Digitale Plattform für Unternehmen



CityON noch im Oktober zu sehen

► Seite 15

600 Kinder dabei: Agenda-Diplom 2016



Filicita ist die Siegerin

► Seiten 20/21

ANZEIGEN

- Krankenfahrten für alle Kassen
- Kleinbus bis 8 Personen
- Flughafenentransfer



Rufen Sie an – Tag und Nacht!

TAXI

RAUPACH

Siegfried Raupach
An der Baumschule 2
17291 Prenzlau

(0 39 84)

63 65

AUTOTEILE – HAENSCH

Autoteile * Zubehör & Reifenservice
Auspuffservice * Ölwechsel
Verleih von Dachboxen
Fahrzeugreinigung innen & außen

Franz-Wienholz-Straße 13
17291 Prenzlau

Telefon: (0 39 84) 20 12
Funk: (01 71) 6 14 00 73
Telefax: (0 39 84) 63 19



Der 90. Neu-Prenzlauer wohnt in Klinkow

BÜRGERMEISTER GRATULIERT ZUM NACHWUCHS

» Als Melanie Holz und Lutz Kupferschmied ihren Lütten in der Baby-schale ins Bürgermeisterbüro tragen, schläft der kleine Fynn-Maximilian. „Da haben sie aber ein ruhiges Kind“, meint Hendrik Sommer. Dass die kleine Familie ins Rathaus kommt, hat einen guten Grund: Fynn-Maximilian ist das 90. Prenzlauer Baby in diesem Jahr. Der kleine Klinkower erblickte am 25. August in Pasewalk das Licht der Welt. „Beim 30., 60., 90., 120. und 150. Baby gibt es nicht nur eine Glückwunschkarte vom Bürgermeister, sondern sogar noch ein Präsent obendrauf.“ Einmal ganz praktisch ein Windelpaket und dazu ein Stadtgeschichtsbuch „in der Hoffnung, dass sich der Nachwuchs, wenn er mal lesen kann, für seine Heimatstadt interessiert“, so das Stadtoberhaupt. Für Melanie Holz und Lutz Kupfer-

schmied ist Fynn-Maximilian das erste Kind. Noch sagt die junge Mutti, dass es bei dem einen bleiben soll. Zu lebhaft in



Erinnerung hat sie die anstrengende Geburt. „Außerdem sind wir mit dem Kleinen voll ausgelastet“, setzt sie hinzu. Just in dem Moment räkel sich der Lütte, verzieht das Gesicht und setzt an.

Der Hunger macht ihn ungeduldig. Schnell noch die Jacke ausgezogen und dann darf fotografiert werden. In Windeseile stürzen die jungen Eltern danach Kaffee und Mineralwasser herunter, bedanken sich für die Einladung ins Rathaus und dann geht es ab nach Hause, wo der kleine Steppke die wohlverdiente Flasche bekommt. Bei der nächsten Mahlzeit schon ist der Papa allerdings nicht mehr dabei. Denn dann hat für den Anlagenbediener beim Milchhof längst die Schicht begonnen. Die Elternzeit ist das alleinige Projekt von Melanie Holz, die, bevor sie bei Kaufland wieder als Warenauspackerin zu arbeiten beginnt, die Monate mit ihrem kleinen Sohn genießt.

Im vergangenen Jahr wurden übrigens 167 Prenzlauer Babys registriert, 2013 gab es 150 Geburten, 2014 waren es 177.

Für alle, die nicht genug bekommen können

ZUM ROLAND-LAUF 2017 GIBT ES DEN HALBMARATHON

» Um es vorweg zu nehmen: Wie hoch die beim Roland-Lauf akquirierte Spendensumme für das Projekt Therapeutisches Reiten für Kinder ist, steht noch nicht fest. „Zumindest nicht zum Redaktionsschluss für den 'Rodinger'“, sagt Marek Wöller-Beetz. Der Erste Beigeordnete der Stadt, der sich ehrenamtlich im Prenzlauer Lions-Club engagiert, will es dennoch nicht versäumen, allen Startern, den Schaulustigen am Straßenrand, den Helfern und Unterstützern und den Sponsoren zu danken. „Es war eine tolle Veranstaltung. Trotz des feuchten Wetters“, so Wöller-Beetz. 242

Teilnehmer gingen insgesamt an den Start. „An einem sonnigen Tag wären es mit Sicherheit mehr gewesen“, ist er überzeugt. Also hoffe man für 2017 auf Clärchens Unterstützung. „Denn schon jetzt steht fest, dass wir nicht nur weiter machen, sondern dass es ein paar Änderungen geben wird.“ So soll der Roland-Lauf künftig um einen Halbmarathon erweitert werden. „Das haben sich viele Läufer gewünscht und dem werden wir natürlich Rechnung tragen.“ Weiterhin werde man an den organisatorischen Abläufen feilen. „Die Starts der verschiedenen Läufe werden definitiv

zeitlich enger beieinander liegen“, heißt es.

Bei der Mini-Meile (617 Meter) waren es Alina Lindemann, Klarissa Tränkner und Louisa Gottwald, die diesmal die ersten drei Plätze bei den Mädchen belegten, bei den Jungs waren es Bruno Pomorin, Marco Dittmann und Tristan Lemke. Bei der 1234 Meter langen Prenzlauer Meile hatten Anna-Maria Tech, Vivien Gensing und Lea-Marie Kretschmer sowie Tim Jankow, Carl Krüger und Lucas Wendland die Nase vorn. 2 468 Meter lang war die Familien-Meile. Anna-Luise Steup, Nelly Kuboth, Lara Beyersdorf sowie Dayiab Abdifatan, Jonas Krentz und Gunnar Krause waren hier die Schnellsten. Beim Prenzlauer Meilen-Vierer, der über eine Distanz von 4 936 Meter ging, lagen Denise Reinwaldt, Laura-Sophy Rebenstock und Lea Steinmüller sowie Mohamed Hue Hussein, Moritz Ehrke und Maurice Tauchert vorn. Der eigentliche Roland-Lauf hatte eine Länge von 12 340 Metern. Hier waren es Christin Ehrke, Anna Schönberg und Ulrike Beckmann, Dan Lindemann, Fabian Krüger und Erik Stimm, die die anderen Läufer hinter sich ließen. Neben den Läufern gingen auch die Walker an den Start. Bei ihnen waren die ersten, die ins Ziel liefen, Phoebe Flinzner, Lea Rösler, Angelika Sauerland und Gerd Krug.



Klicken für die Jugendwehr

MÄDCHEN UND JUNGEN SIND FÜR ENGAGEMENTPREIS NOMINIERT

» Es sind nur ein paar Klicks, die man machen muss, um für die Prenzlauer Jugendfeuerwehr die Stimme abzugeben und sie dem Deutschen Engagementpreis ein Stück näher zu bringen. Das ist der Dachpreis für freiwilliges Engagement. Deutschlandweit gibt es etwa 600 verschiedene Preise für die 31 Millionen bürgerschaftlich engagierte Menschen im Land. Um zu verdeutlichen, wie wichtig die Anerkennung freiwilligen Engagements ist, sind die Preisträgerinnen und Preisträger der bestehenden regionalen und überregionalen Engagement- und Bürgerpreise ab diesem Jahr automatisch für den Deutschen Engagementpreis nominiert. So gehört auch die Prenzlauer Jugendfeuerwehr, nachdem Jugendwartin Christina Hartwich Anfang des Jahres mit dem Preis der Stadt Prenzlau ausgezeichnet wurde, dazu. Der Deutsche Engagementpreis ist mit 5 000 dotiert. „Das ist eine Menge Geld, mit dem sich für unsere Jugendwehr sehr viel machen lässt“, sagt Bürgermeister Hendrik Sommer und ermuntert die Prenzlauer, für die Mädchen und Jungen zu stimmen. Denn jetzt geht es darum, dass möglichst viele Unterstützer ihr Votum abgeben.

Viel spricht dafür, sich die Zeit zu nehmen. Christina Hartwich hat die Gründe für einen Fragebogen zum Preis zusammengefasst: „Wir haben über die Jahre viel Zuwachs für den aktiven Feuerwehrdienst ausgebildet. Mit 21 Kindern ist derzeit unsere Kapazität leider ausgeschöpft, da die Räumlichkeiten eine Ausbildung von noch größeren Gruppen nicht zulassen. Die lange Liste von Kindern, die auf eine Aufnahme in die Jugendfeuerwehr warten, zeigt mir persönlich das große Interesse an dieser Freizeitbeschäftigung.

Wichtig für mich und die Kinder ist neben der eigentlichen feuerwehrtechnischen Ausbildung die Öffentlichkeitsarbeit. Unter dem Motto ‚Sehen und gesehen werden‘ beteiligt sich die Jugendfeuerwehr an gesellschaftlichen Ereignissen der Stadt Prenzlau sowie an Veranstaltungen von Betrieben und Einrichtungen. Auf spielerische Art und Weise unterstützen und begleiten wir deren Veranstaltungen und bringen der Bevölkerung damit die Aufgaben der Feuerwehr nahe.

So beteiligen wir uns unter anderem an den Seifenkistenrennen, wir begleiten die Lampionumzüge und reinigen regelmäßig das Tastmodell der Stadt



Veranstaltungen wie die Nachtwanderung der Jugendwehren gehören zu den Highlights für die angehenden Blauröcke.

Prenzlau. Aber auch Spiel und Spaß dürfen neben der fachlichen Ausbildung nicht fehlen. Wir führen Freizeitaktivitäten wie Fußballturniere, Kegelnachmittage, Kinoveranstaltungen sowie Besuche von Berufsfeuerwehren, Besichtigungen des Feuerwehrtechnischen Zentrums Prenzlau und Rettungswache mit Hubschrauberstation in Angermünde durch. Höhepunkte eines jeden Ausbildungsjahres sind die traditionelle Heiderallye sowie das einwöchige Zeltlager. Gemeinsam mit den Jugendfeuerwehren der Ortsteile der Stadt Prenzlau beteiligen sich hier an 55 Kinder. Während dieses Zeltlagers werden attraktive Unternehmungen durchgeführt wie beispielsweise der Besuch der Sommerrodelbahn und eines Freizeitparks, Quadfahren, Minigolf spielen, Durchführung einer Nachtwanderung sowie feuerwehrbezogene Wettkämpfe, Baden und Spiele. Ein festes

Team der aktiven Feuerwehr, das unter anderem auch die Verpflegung der Kinder übernimmt, begleitet dieses Zeltlager.“

Die Aufzählung könnte fortgesetzt und um die Stimmen der Kinder ergänzt werden. Denn spätestens dann, wenn man mit ihnen ins Gespräch kommt und erlebt, was ihnen die Feuerwehr bedeutet; wie viel Spaß es ihnen macht dabei zu sein, sich einzubringen und bei den Wettkämpfen mit Ehrgeiz und vor allem Teamgeist bei der Sache zu sein, will man unbedingt seinen Beitrag leisten, dass die Prenzlauer Nachwuchs-Blauröcke ihre Nasen ganz weit vorn haben und am Ende zu den Preisträgern gehören. Denn: Verdient haben sie es allemal! Wer also mitmachen will, geht auf die Seite www.deutscher-engagementpreis.de. Wie es dann weitergeht, ist nachzulesen. Und wie gesagt: Es sind nur ein paar wenige Klicks...

Locken Sie Berliner in Ihre Region!

www.punkt3.de

Werben Sie also mit ihrem touristischen Angebot in **punkt 3***. Die Kundenzeitung von S-Bahn Berlin und DB Regio informiert zweimal im Monat die Hauptstädter aufs Neue über das aktuelle Bahngeschehen und über Ausflugsmöglichkeiten rund um Berlin.

Interessiert? Wenn Sie mit Ihrer Anzeige werben wollen, dann rufen Sie bei Frau Brachmann an unter ☎ (030) 24 72 96 29 – lassen Sie sich beraten!

*Auflage 150 000 Exemplare, kostenlose Verteilung an über 100 Bahnhöfen

Hundertmal „Ja“ gesagt

JUBILÄUMSPAAR GETRAUT



» Das hätten sich Judith und Silko Seidlitzki nicht träumen lassen! Eigentlich wollte sich das junge Paar nur „zusammenschreiben“ lassen und auf eine richtige Hochzeitsfeier verzichten. "Nichts da!", hieß es von Seiten der Eltern der Braut. "Wenn schon, denn schon", meint Brautmutter Silvia Stegemann lachend. Also wurde innerhalb weniger Wochen aus der bloßen Zusammenschreibung eine Hochzeit mit 50 Gästen. Und zwar nicht nur eine ganz normale. Es war die hundertste Trauung in Prenzlau in diesem Jahr. „Drei Tage vor der Hochzeit rief die Standesbeam-

tin, Frau Neumann, an und fragte, ob alles dabei bliebe und teilte dann mit, dass dies eine Jubiläumstrauung sein würde“, verrät Silvia Stegemann. Und sie fragte, ob das Brautpaar etwas dagegen habe, wenn der Bürgermeister gratuliert. Natürlich waren die jungen Leute einverstanden. Also nahmen sie nicht nur die Glückwünsche der Gäste, unter ihnen die Bikerfreunde des Bräutigams, die mit einem Spalier vor dem Rathaus für Aufmerksamkeit sorgten, sondern auch die des Prenzlauer Stadtoberhauptes entgegen.

Stadtverordnete tagten

Vergabe für Zwischenmahlzeiten beschlossen

SODEXO SORGT FÜR FRÜHSTÜCK UND VESPER

» Die Firma Sodexo, die für die Kinder in den städtischen Kitas und Schulen bereits das Mittagessen liefert, wird künftig auch dafür sorgen, dass die Lütten ordentliche Zwischenmahlzeiten bekommen. Das beschlossen die Stadtverordneten auf ihrer jüngsten Sitzung. Lediglich zwei Angebote gingen im Vorfeld bei der Stadt ein. Das Angebot von Sodexo, so heißt es in der Begründung der Beschlussvorlage, „ist wirtschaftlich und angemessen und lässt gesunde und abwechslungsreiche Zwischenmahlzeiten entsprechend der DGE-Qualitätsstandards erwarten. Da hier keine Ausschlussgründe vorliegen und somit nur ein wertbares Angebot existiert, entfällt die weitere Wertung anhand sonstiger Wertungskriterien. Unter Berücksichtigung der sozialen Komponenten, wie das Elterneinkommen und die Betreuungszeiten (Staffe-

lung) in der Kostenbeitragsatzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Inanspruchnahme eines Platzes in einer kommunalen Kindertagesstätte der Stadt Prenzlau, ist davon auszugehen, dass ein Eigenanteil bei der Stadt Prenzlau verbleibt. Erfahrungsgemäß liegt dieser Zuschuss bei annähernd 32 Prozent der umlagefähigen Kosten. Dies entspricht bei der Versorgung mit Zwischenmahlzeiten einem Betrag in Höhe von etwa 160 000 Euro.“



Rotaract kennenlernen

INFOABEND AM 10. NOVEMBER

» Lernen, Helfen und Feiern – das sind die drei Säulen, denen sich die jungen Leute von Rotaract als die Maximen ihrer Arbeit und ihres Miteinanders verpflichtet fühlen. Auf einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, dem 10. November, um 18.30 Uhr im Kommunikationszentrum der Sparkasse Uckermark in der Grabowstraße wollen sie Interessierten davon berichten und zum Mitmachen einladen. „Wir werden unseren Gästen kurz erklären, was Rotaract ist und was wir ganz speziell in Prenzlau machen. Danach sitzen wir bei Snacks und Getränken zusammen, tauschen uns aus, beantworten Fragen und wollen miteinander ins Gespräch kommen“, erklärt Christian Holdack, Vize-Präsident des Rotaract-Clubs.

Die Rotaracter Prenzlau sind Teil der weltweit größten Jugend-Sozial-Organisation mit derzeit knapp 4 000 Mitgliedern in 190 Clubs in Deutschland. Weltweit gibt es fast 8 019 Clubs mit ca. 194 000 Mitgliedern in 139 Ländern. „Unsere Maximen gelten für alle Rotaracter“, macht Holdack deutlich und erklärt: „Lernen meint die ständige persönliche Weiterbildung, das Arbeiten an sich und an den persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen, den sogenannten Soft Skills. Wir besuchen und organisieren Vorträge, besichtigen Unternehmen und Vieles mehr. Das Helfen bezieht sich auf die Unterstützung beispielsweise von Schulen und Kitas, die Prenzlauer Tafel und generell soziale Projekte, die wir teilweise begleiten, oft aber auch initiieren. Und dann gibt es da noch das Feiern: das lockere Beisammensein, das Miteinander gehören natürlich bei jungen Leuten, also auch uns, dazu.“

Eingeladen zum Infoabend ist jede und jeder zwischen 17 und 30 Jahren. „Wir freuen uns über jeden Gast“, sagt Christian Holdack im Namen aller Clubmitglieder.

Netzwerk Gesunde Kinder lädt ein

GEMEINSAM SPIELEN, REDEN, FRÜHSTÜCKEN UND SICH INFORMIEREN

» „Herzlich willkommen im Integrationscafé“, sagt Doreen Boll und lädt in die Räume im „Diester“-Treff ein. Seit April bereits kommen die haupt- und ehrenamtlichen Helfer vom Netzwerk Gesunde Kinder regelmäßig alle zwei Wochen hierher und organisieren das Integrationscafé. „Dieses Angebot richtet sich vor allem an Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren. Wir treffen uns zwanglos, kommen bei Tee und Kaffee ins Gespräch, wir spielen mit den Kindern und knüpfen Kontakte und informieren zu Themen wie Erziehung, Frühförderung und Gesundheitsvorsorge“, so Boll, die hofft, dass sich das Integrationscafé noch weiter etabliert. „Deshalb laden wir nicht nur Eltern und Kinder ein, sondern auch Interessierte, die vielleicht eine Patenschaft übernehmen wollen.

Vielleicht gibt es Rentner, deren Kinder und Enkel weit weg leben und die gern ein bisschen mehr Kontakt, auch zu Kindern, hätten.“ Doreen Boll kann sich gut vorstellen, dass im Integrationscafé entsprechende Kontakte geknüpft werden. „Denn unter Integration verstehen wir nicht nur, dass geflüchtete Menschen Aufnahme finden. Integration ist umfassender und meint alle Menschen, die in unserer Stadt leben.“

Das nächste Integrationscafé, so Boll, findet am Mittwoch, dem 19. Oktober, zwischen 10 Uhr und 12 Uhr in der Begegnungsstätte „Diester“, Diesterwegstraße 6, statt. „Diesmal kommen



wir zu einem Frühstück zusammen. Alle bringen etwas mit. Je vielfältiger und internationaler, desto besser.“

Zu den Angeboten des Netzwerkes Gesunde Kinder gehört das Stillcafé, das ebenfalls am 19. Oktober ab 10 Uhr stattfindet. Treffpunkt ist im Bürgerhaus am Georg-Dreke-Ring. Interessierte können sich außerdem zum „Schmetterlingskurs“ am 21. Oktober anmelden. Der Kurs (Modul 3) findet bei der Ergotherapie Rogalski-Utech statt. Anmeldungen nimmt das Netzwerkbüro unter Tel. 03984/83 46 696 entgegen.

Wer es gruselig mag, sollte bei der

Halloweenfeier am 27. Oktober dabei sein. Los geht es ab 14 Uhr im Jugendhaus „Puzzle“. „Weiterhin gibt es den Mutter-Kind-Treff finde. Er findet immer dienstags von 14 Uhr bis 16 Uhr sowie donnerstags von 10 Uhr bis 12 Uhr im Bürgerhaus statt. Die „Schatztruhe“ hat immer Montag bis Freitag zu den Bürozeiten geöffnet. Hier können alle Netzwerkfamilien Babysachen kostenlos mitnehmen und tauschen.

Das Netzwerkbüro befindet sich im Bürgerhaus, Georg-Dreke-Ring 58a. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Laterne, Laterne...

LAMPIONUMZUG AM 4. NOVEMBER GEHÖRT ZU DEN GRÖSSTEN HIGHLIGHTS FÜR DIE KLEINEN

» Nicht nur in ihrer regulären Arbeitszeit sind die Erzieherinnen und Erzieher in Prenzlau KITAS für die Lütten da. Neben vielen anderen zusätzlichen Aktivitäten, die sie für die Mädchen und Jungen vorbereiten und organisieren, gehört der jährlich stattfindende Lampionumzug zu den beliebtesten. Auch in diesem Jahr wird dazu wieder eingeladen. Am Freitag, dem 4. November, ist es soweit. „Start ist um 18 Uhr in der Dr.-Lena-Ohnesorg-Straße, Ecke Grabowstraße. Begleitet werden die Kinder nicht nur von Geschwistern, Eltern und Großeltern, sondern auch von der Schalmeienkapelle aus Mühlhof. Gemeinsam geht es zum Seebad. Entlang der Strecke sind kleine Überraschungen geplant. Hier

wird es aufregend und für den einen oder anderen kleinen Schrecken ist, wie sich das für den Umzug gehört, gesorgt“, informiert Anke Kehn, Leiterin des Amtes für Bildung, Soziales und Sport. „Vorbereitet wurden die Späße und Aktionen durch die Erzieherinnen und Erzieher aus unseren KITAS“, so Kehn. Doch nicht nur sie sorgen für Stimmung. Eingeladen wurde unter anderem auch die Frauentrommelgruppe, die sich im Stadtpark lautstark bemerkbar machen wird. „Im Seebad erwartet die Besucher ein kleines Bühnenprogramm, gestaltet durch die Kinder und Erzieher der Kita ‚Freundschaft‘, die auch für die Dekoration der Bühne sorgen. Ebenfalls mit dabei ist der SV ‚Topfit‘ unter der Leitung von

Marianne Gerling.“ Wichtig zu erwähnen, so Kehn, sei neben dem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den KITAS aber auch die zusätzliche Unterstützung, die es an diesem Abend gibt. „Dank des Einsatzes von Polizei, Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz, der Wohnbau, der Hauswarte der Firma S & K, der Mitarbeiter des Seebades und vieler anderer, wären der Umzug und das anschließende gemeinsame Fest nicht in diesem Rahmen möglich. Mit dabei ist auch Silvio Gensing. Der Entertainer sorgt für Beschallung, Beleuchtung und Moderation sowie das anschließende Feuerwerk. Damit niemand hungrig bleibt, werden verschiedene Caterer Imbiss und Getränke anbieten.“

Kita-Knirpse erlebten Baugeschehen hautnah

... UND EIN KLEINES KUNSTWERK STATT ALTEM GRAU

» Die zurückliegenden Monate waren für die Mädchen und Jungen aus der Kita „Geschwister Scholl“ und das Erzieherinnenteam um Christine Rosenberger aufregend. Jedes Mal, wenn sie ihren Spielplatz besuchten, konnten sie sehen, wie der sich Stück für Stück veränderte. Denn seit Oktober letzten Jahres wurde hier gebaut. „Nachdem 2014 die unmittelbar an die Kita grenzende Spielfläche inklusive der Regenwässerung saniert wurde, sollte 2015 der untere Spielbereich überarbeitet werden. Ziel war es, Wasser- und Elektrozuführungen neu zu verlegen und vorhandene Wegeführungen zu ebnen und neu zu befestigen. Gleichzeitig wurden nach den Vorstellungen der Kita im Farbspiel der Steine ein ‚Käsekasten‘ und eine ‚Rollerrennbahn‘ gestaltet. Sandkästen wurden in ihren Größen verändert – einschließlich kinderfreundlicher neuer Umrandungen - und veraltete Spielgeräte wurden ersetzt. Außerdem wurde eine Matschanlage aufgebaut“, zählt Baubetreuerin Kerstin Stimm auf. Doch nicht nur der Spielplatz wurde neu gestaltet. Neu entstanden ist auch ein Toilettengebäude für die Knirpse. „Das dürfte mit Abstand das schickste Toilettengebäude unserer Stadt sein“, meint Bürgermeister Hendrik Sommer, als er den Neubau das erste Mal sieht. „Klasse!“, befindet er. Der Grundriss hat die Form einer Welle und das Gebäude zeigt sich passend fröhlich zur Kita Geschwister Scholl in der Farbkombination hellgrün und gelb, außen wie innen.

Das Gebäude verfügt über sechs

Toiletten, teilweise abgetrennt voneinander mit kindgerechten Trennwänden und jeweils einem „Klecks“ anstelle eines Türdrückers, sowie fünf Waschtischen, höhenmäßig abgestuft auf die unterschiedliche Größe der Nutzer. Ein Wickeltisch und ein Ausgussbecken vervollständigen die Sanitärausstattung.

Für die Gestaltung der Außenanlagen verantwortlich zeichnen die Firmen Perga und Dewald + Kriesel und das Unternehmen Landschafts- und Holzgestaltung Teschke aus Prenzlau verantwortlich. Der Zaun wurde durch die Prenzlauer Firma Schablack aufgestellt.

Am neuen Toilettenhäuschen beteiligt waren: Architektin Jenny Noreko, die Firma Greese aus Prenzlau, ISO Wehner aus Strehlow, das ortsansässige Unternehmen Elektro-Gottschalk, die Grünow-Firma Asmus, sowie die Erste Prenzlauer Maler GmbH.

Die Baukosten für den Spielplatz lagen bei 88.700 Euro, in die Spielgerätekombination wurden 11.6000 Euro investiert und weitere 2 000 Euro in die neue Matschanlage. Die Baukosten für das Toilettenhäuschen lagen, einschließlich der Abwassersammelgrube, bei 92.600 Euro.

Dafür, dass auch der letzte weniger schöne Anblick auf dem Spielplatzgelände verschwand, sorgten vor wenigen Tagen die Malerin Gabriele Kohpeiß, Eltern von Kita-Kindern, Freiwillige und Mitarbeiter der Ländlichen Arbeitsförderung. Sie verpassten dem alten grauen Gebäude in der Ecke des Areals einen bunten Anstrich und verwandelten es so in ein kleines Kunstwerk.



Meisterschaften im Kuttersegeln

POKAL GING NACH RATHENOW

» Mitte September fanden in Prenzlau auf dem Unteruckersee die Brandenburgischen Landesmeisterschaften im Kuttersegeln statt. Sieger der Meisterschaften wurde Ralf Bochow. Bei insgesamt sieben Segelläufen hatte er am Ende die Nase vorn und erhielt den Wanderpokal des Landes Brandenburg sowie den Pokal des Bürgermeisters. Ralf Bochow ist Mitglied des Seesportclub Rathenow.

Sechs Jahrzehnte Pflegeausbildung

60 JAHRE MSU



» Ende September feierte die Medizinische Schule Uckermark e. V. ihr 60-jähriges Bestehen. Hannelore Nauschütz, Schulleiterin und Geschäftsführerin, sowie Jürgen Hesse, Vorstandsvorsitzender, luden zur Festveranstaltung ein.

Als Gäste konnten Ministerin Diana Golze, Bürgermeister Hendrik Sommer und Landrat Dietmar Schulze begrüßt werden. Viele Kooperationspartner kamen der Einladung nach und gratulierten der MSU für eine jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit.

In der MSU wurden seit Gründung im Jahre 1956 ca. 5000 Schülerinnen und Schüler im Bereich der Pflege- und Assistenzberufe ausgebildet. Der erste Jahrgang begann mit 60 Schülerinnen, unterrichtet wurden diese von zwei hauptberuflichen Lehrkräften. Zurzeit lernen an der MSU 230 Schüler im Bereich der Altenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege. Betreut werden diese durch 21 Mitarbeiter. Anerkennung finden die Berufe nicht nur in der Uckermark. Die Schüler der MSU sind bundesweit im Einsatz.

Energieeffizienzpreis des Landes geht an Prenzlau

PROJEKTE MIT VORZEIGECHARAKTER AUSGEZEICHNET

» Für ein Heizsystem, das misst, wenn Schüler den Klassenraum verlassen und damit ein energiesparendes Konzept, realisiert an der Oberschule mit Grundschulteil „Carl Friedrich Grabow“, wurde die Stadt Prenzlau im September mit dem ersten Energieeffizienzpreis des Landes geehrt. In Cottbus übergab Wirtschaftsminister Albrecht Gerber den mit 5 000 Euro dotierten Preis an Bürgermeister Hendrik Sommer. Beim Energieeffizienzpreis geht es um Projekte, die Vorbildcharakter für andere Kommunen oder Firmen haben können. An der Grabow-Schule können der Jury zufolge durch die Heizungssteuerung jährlich gut 20 Prozent Wärme eingespart werden. Das System misst, wenn Räume genutzt werden und passt daran den Wärmeausstoß an.

Neben Prenzlau wurde eine Strausberger Firma (Märkisch-Oderland) ausgezeichnet, die eine Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung einsetzt. Einen Sonderpreis erhielt zudem das uckermärkische Dorf Nechlin für die Erzeu-



gung von Wind- und Sonnenenergie. Aus den verkauften Überschüssen der Energiemengen wurde wieder ins Dorf investiert.

Das Ministerium für Wirtschaft und Energie lobte 2016 erstmalig den „Energieeffizienzpreis“ des Landes Brandenburg aus. Zur Bewerbung aufgerufen waren abgeschlossene und umgesetzte

Projekte von kleinen und mittleren Unternehmen mit Sitz im Land Brandenburg sowie Brandenburger Kommunen. Die Resonanz auf den erstmals ausgetobten Preis war groß: Insgesamt wurden 34 Bewerbungen eingereicht; 12 durch Kommunen und 22 durch Unternehmen. Die drei Preisträger wurden von einer Fachjury ausgewählt.

Nur trockenes Holz darf verbrannt werden

AUF DIE RICHTIGE ABFALLENTSORGUNG KOMMT ES AN

» Laubenpieper und Schrebergartenbesitzer sind derzeit damit beschäftigt, ihre Anlagen winterfest zu machen. „Dazu gehört auch die Entsorgung der entsprechenden Gartenabfälle, insbesondere der organischen Stoffe. Die können entweder selbst kompostiert oder bei der Uckermärkischen Dienstleistungsgesellschaft – kurz: UDG – in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei abgegeben werden“, informiert Prenzlaus Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt. „Außerdem ist bei der UDG auch die kostenlose Abgabe von Sperrmüll und Elektrogeräten möglich. Dazu gehört unter anderem beispielsweise alte Auslegware, auch nicht mehr gebrauchte Fahrräder werden angenommen. Nach Rücksprache mit der UDG kann man all das auch von zu Hause abholen lassen. Vorab ist eine Terminvereinbarung mit dem Unternehmen notwendig und es ist zu beachten, dass die entsprechenden Teile frühestens einen Tag vor der Abholung vor die Tür gestellt werden dürfen.“

Und noch eine Information hat der Ordnungsamtsleiter parat: „Viele Gartenbesitzer verbrennen im Herbst

organische Abfälle wie Laub. Dies verstößt jedoch gegen die Abfallkompost- und Verbrennungsordnung und wird somit als Ordnungswidrigkeit geahndet und kann mit einer Geldbuße zwischen fünf und mehr als 5 000 Euro bestraft werden.“ Verbrannt werden darf nur trockenes und unbelastetes Holz, wobei darauf zu achten ist, dass das Feuer nur einen maximalen Umfang von einem Meter haben darf. Bei langanhaltender Trockenheit und Wind sowie bei Waldwarnstufen ist die Verbrennung prinzipiell verboten. Wenn man ein Herbstfeuer entfacht, ist darauf zu achten, dass die entsprechenden Löschmittel griffbereit sind. Holzfeuer sind nur mit Holzspänen oder Kohle- bzw. Grillanzünder zu entfachen und es

gilt, einen ausreichenden Abstand zu Gebäuden oder brandgefährdeten Materialien zu halten, bei starker Rauchentwicklung oder Funkenschlag ist das Feuer unverzüglich auszumachen und generell gilt, dass das Feuer immer bis zum Erlöschen der Glut zu beaufsichtigen ist.

Außerdem warnt Matthias Schmidt vor der illegalen Ablagerung von Gartenabfällen. „Dies stellt nach der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt Prenzlau eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einer Geldbuße zwischen fünf und 1 000 Euro sowie der Auflage der Entsorgung geahndet werden.“



Mitdiskutieren beim Flächennutzungsplan

VORENTWURF WIRD ÖFFENTLICH VORGESTELLT

» Beim Entfalten des riesigen Planes wird schnell klar: den Vorentwurf zum Flächennutzungsplan kann man nicht einfach mal so kopieren. Auf den ersten Blick scheint das überdimensionale Papier einfach nur netzförmig und farbenfroh. Bei näherem Hinsehen erkennt man die Stadt Prenzlau und ihre Orts- und Gemeindeteile, umgeben von viel grüner Fläche. „Unser Gemeindegebiet ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt“, führt Dr. Andreas Heinrich, Zweiter Beigeordneter der Stadt Prenzlau, zu den überwiegend grünen Darstellungen aus. „Der Flächennutzungsplan stellt für die gesamte gemeindliche Fläche von 142 Quadratkilometern die beabsichtigte Bodennutzungsart zukunftsweisend dar. Er ist das oberste wichtigste Planungsinstrument der Verwaltung zur Steuerung der städtebaulichen Entwicklung der Gemeinde.“ Nach der Gemeindefusion der Stadt Prenzlau mit dem Amt Prenzlau Land im Jahr 2001 werden nunmehr die bestehenden Teilflächennutzungspläne zusammengeführt und die Ziele der städtebaulichen Entwicklung des gesamten Gemeindegebietes, unter Beachtung des Naturschutzes und der Landschaftsplanung, fortgeschrieben und neu formuliert. „Ausgewiesen werden beispielsweise Flächen, auf denen Wohnen oder Gewerbe zulässig sein oder gesichert werden. Eigentumsverhältnisse bleiben bei der Flächennutzungsplanung grundsätzlich unberücksichtigt. Vielmehr sollen durch die Darstellungen Nutzungskonflikte vermieden und eine Entwicklung des Gemeindegebietes unter Beachtung der demografischen Veränderungen erfolgen.“ Die Planung enthält weiterhin Aussagen zu Einzelhandel, Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung, Landwirtschaft- und Waldflächen, Verkehr, Tourismus, Hochwasserschutz, Brandschutz, erneuerbare Energien, soziale, medizinische und kulturellen Einrichtungen, Gemeinbedarfseinrichtungen, Sport- und Spielanlagen.

Am Dienstag, dem 10. November, findet um 18 Uhr im Rathaus, Raum 203, eine Informationsveranstaltung zur Vorstellung des Vorentwurfes des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan statt. „Die Stadt lädt alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner ein, sich an diesem Planungsprozess zu beteiligen und ihn aktiv mitzu-



gestalten“, ermutigt Heinrich sich einzubringen und einen Einblick in die heimatische Stadtentwicklung zu erhalten. „Auch im Anschluss an diesen Termin können die Unterlagen noch bis zum 16. Dezember in der Stadtverwaltung, im Flurbereich Haus 2, eingesehen

und Informationen dazu eingeholt werden.“ Interessenten, die sich in diesem Zeitraum informieren und den Plan einsehen wollen, können sich direkt an das Sachgebiet Stadtplanung der Stadt wenden. Ansprechpartnerin ist Claudia Burmeister, Tel. 03984/ 75 33 61.

Flächenbilanz Vorentwurf Flächennutzungsplan Stadt Prenzlau

Nutzungsart	Bestand 2016		Planung 2016		Gesamt	
	ha	%	ha	%	ha	%
Bauflächen					739	5,2
Wohnbauflächen	297	2,1	6	0,04		
Gemischte Baufläche	261	1,8	5	0,04		
Gewerbliche Bauflächen	170	1,2	-	-		
Sonderbauflächen					972	6,8
Sondergebiete	972	6,8	-	-		
Flächen für den Gemeinbedarf	37	0,3	-	-	37	0,3
Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge					183	1,3
Flächen für den Straßenverkehr einschließlich ruhenden Verkehr	82	0,6	-	-		
Flächen für Bahnanlagen	101	0,7	-	-		
Flächen für die Ver- und Entsorgung	9	0,05			9	0,05
Grünflächen					438	3,1
Parkanlage	40	0,3	-	-		
Dauerkleingärten	93	0,7	-	-		
Friedhof	15	0,09				
Sportplatz	12	0,08				
sonstige Grünflächen	278	1,9				
Flächen für die Land- und Forstwirtschaft					10.744	75,2
Flächen für die Landwirtschaft	10.594	74,1	-	-		
Flächen für die Forstwirtschaft/Wald	150	1,1	-	-		
Wasserflächen	1.153	8,0	-	-	1.153	8,0
Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen	9	0,05	-	-	9	0,05
Gesamt					14.284 ha	

Hierbleiben und Wiederkommen

UMDIALOG FORTGESETZT: WAS MACHT REGION FÜR WIEDERKEHRER ATTRAKTIV?

» Die Verdienstmöglichkeiten sind in der Uckermark, verglichen mit dem, was man in Großstädten gezahlt bekommt, meist relativ gering. Auch die Auswahl, was den Job anbelangt, ist übersichtlich. Cafés und Bars, die bis mitten in die Nacht geöffnet haben, sucht man ebenso vergeblich wie Szenetreffe. Dennoch: Es gibt zunehmend junge Leute, aufgewachsen in der Uckermark und irgendwann fortgegangen, die es zurück zieht in die Heimat. Bei der jüngsten Veranstaltung im Rahmen von UMDialog standen sie im Mittelpunkt und damit die Frage, was die Region für Wiederkehrer so attraktiv macht. Denn daran kann man, so Bürgermeister Hendrik Sommer, anknüpfen. Die Veranstaltungsreihe, initiiert vom St. Sophien Orgelverein in Brüssow und der Stadt Prenzlau, will zur Diskussion einladen, neue Themenfelder erschließen, die Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Zum dritten Mal bereits ist das jetzt gelungen.

Ans Wiederkommen hat Nadine Wunsch nicht gedacht, als sie nach der Ausbildung die Uckermark verließ. Vor ihr lag die große, weite Welt; öffneten sich berufliche Perspektiven, pulsierte das Leben. Ähnlich ging es auch Andreas Müller. In der Uckermark sah es für den gelernten Koch Anfang der 1990er Jahre nicht so aus, als würde er hier ein auskömmliches Leben führen können. Beide sind zurückgekommen. Beide haben es gewagt, sich auf die eigenen Füße zu stellen. Nadine Wunsch im touristischen Bereich, Andreas Müller in der Gastronomie. In den Schoß gefallen ist ihnen nichts. Sie arbeiten viel. Doch sie wissen heute auch mehr denn je, dass im Leben neben dem Job, neben tollen Verdienstmöglichkeiten, auch noch ein paar andere Dinge zählen. Manchmal ist es ein Spagat. Sicher, Nadine Wunsch könnte ihr Know-how im touristischen Bereich irgendwo in einem exotischen Land, in einer teuren Ferienanlage beispielsweise unter Beweis stellen und Andreas Müller könnte in einem schicken Gourmettempel anheuern und dort vierzehn Stunden und mehr am Tag schufteln, um sich vielleicht irgendwann sogar Sterne zu erkochen. Doch die beiden haben sich bewusst für die Rückkehr in die Uckermark entschieden. Und eben über diese Rückkehr erzählten sie jetzt beim UMDialog „Hierbleiben und Wiederkommen“. Im Gespräch mit den Gästen im Podium

wie auch im Publikum wurde schnell deutlich: Die Liebe zum Landstrich, zur Landschaft, zur Weite und zur Ruhe allein reicht nicht, um hier zu bleiben oder hierher zurückzukehren. Aber all das kann mit ausschlaggebend sein. So, wie es ausschlaggebend sein kann, dass hier die Wettbewerb nicht ganz so hart ist, dass einem die Konkurrenz nicht permanent im Nacken sitzt und man hier zuweilen auch die Zeit und die Gelassenheit findet, Dinge auszuprobieren, die in einer Metropolenregion sofort funktionieren müssten, will man nicht sofort wieder weg sein vom Fenster. Die Unterbringung ihrer Kinder, so Nadine Wunsch, sei ein weiteres Kriterium, das

ständig dem passenden Wohnraum stehen auf der Liste dessen, was für Rückkehrer relevant ist, ganz oben.

Zu denen, die in der Uckermark aufwuchsen, weggingen und zurück gekommen sind, gehört auch Christin Neujahr, die heute bei der ICU, dem Investor Center Uckermark, arbeitet und hier dabei hilft, die Region nach außen zu vermarkten. Als sie zurückkehrte nach dem Studium und Aufenthalt in Berlin und München, war es nicht mehr die ihr bis dato bekannte Uckermark, die sie verlassen hatte. Zum Positiven hin habe sich die Region seitdem verändert. Heute ist sie froh, bei der ICU ein Stück weit daran mitwirken zu können, den



für die Uckermark spreche. In Berlin sind Wartezeiten von zwei Jahren für einen Kita-Platz normal. Sie meint, dass solche Standortfaktoren noch viel deutlicher in den Fokus gerückt werden müssen. Die Gründe, die für die Region sprechen, gilt es zu benennen. Genauso, wie die beruflichen Chancen, die sich hier bieten. Denn die gibt es. Allerdings sind sie längst nicht so bekannt, wie sie es sein sollten. „Oder sie werden nicht aussagekräftig genug beschrieben und damit lukrativ beworben“, sagt Wunsch.

Als Vorstandsmitglied von „Zuhause in Brandenburg“ und als Mitinitiatorin der „Willkommensagentur“ weiß sie, wo die Knackpunkte sind. Mehr als 400 Anfragen wurden in den zurückliegenden drei Jahren an die Agentur gerichtet; mehr als 240 Rückkehrer konnten erfolgreich begleitet werden. Fragen wie die nach der Kinderbetreuung, natürlich nach beruflichen Chancen und selbstver-

Landstrich nicht nur bekannter zu machen, sondern auch attraktiver. Denn an Attraktivität, das wird in der Diskussion deutlich, mangelt es der Uckermark nicht. Es gibt viele Bereiche, in denen Kompromisse notwendig sind; Einbußen genauso wie Abstriche. Doch wenn unter dem Strich und in der Summe das Wort Lebensqualität stehe, dann sei es, so ist man sich einig, richtig.

Vormerken kann man auch schon die folgenden Veranstaltungen der Reihe: Das Thema „Was wir haben, haben wir“, steht am Donnerstag, 13. Oktober, in Brüssow auf dem Programm; „Suchet, so werdet Ihr finden - Arbeit und Beschäftigung in der Uckermark“ heißt es am Donnerstag, 10. November, ebenfalls in Brüssow und um „Miteinander unsere Stadt gestalten“ geht es am Donnerstag, dem 24. November, in Prenzlau (Schulteil II Gymnasium, Seeweg). Veranstaltungsbeginn ist jeweils um 18 Uhr.

Nicht nur Deutsche trugen und tragen zur Einheit bei

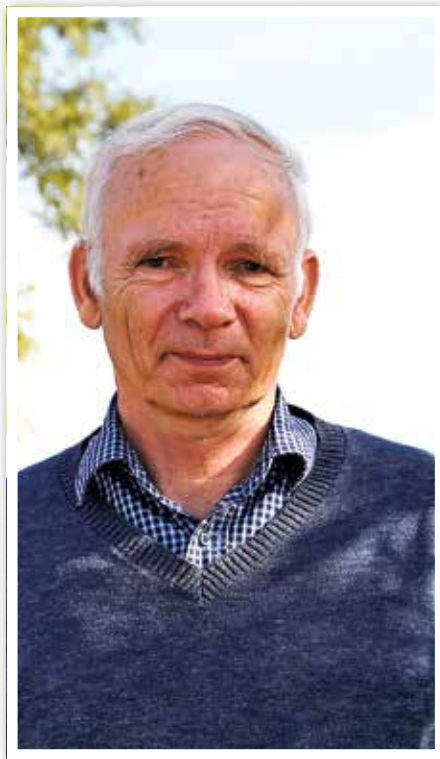
AUSGEZEICHNET AM 3. OKTOBER: PIETER WOLTERS

» Es hätte auch Schweden werden können, Frankreich oder Dänemark. Oder vielleicht sogar Kalifornien. Als Pieter Wolters Anfang der 1990er Jahre auf der Suche nach einem Milchviehbetrieb war, den er als Familienunternehmen würde betreiben können, war er nicht auf ein Land speziell, eine Region im besonderen, festgelegt.

Es war gewissermaßen Zufall, dass es ihn ins uckermärkische Bandelow verschlug. Grenzen hatte und hat er nie als Hürden angesehen. Sie zu überschreiten jedoch als eine Möglichkeit.

Pieter Wolters verstand und versteht sich als weltoffen. Seine Entscheidung vor über 20 Jahren war davon getragen, ebenso, wie es heute auch sein tägliches Entscheiden ist. Weltoffenheit, Toleranz, Aufrichtigkeit und das, was man gemeinhin eine „Haltung“ nennt, zeichnen ihn aus. Was Pieter Wolters, seine Frau und seine Söhne hier fanden, waren nicht nur fruchtbare Böden und ein Betrieb, den sie mit all seinen Problemen, den Schulden wie auch den Chancen übernahmen, sondern auch Menschen, die offen auf sie zukamen, die sie willkommen hießen und deren vielleicht anfangs vorhandene Skepsis schnell verflog, als sie merkten, dass die Wolters mit anpackten, dass sie es ernst meinten und meinen.

Befragt man Pieter Wolters heute nach seinem Start damals, 1994, so kommt ein Wort als Antwort: „holprig“. Er übernahm die Agrargenossenschaft, die aus der LPG hervorgegangen war. Damit übernahm er 30 Mitarbeiter; übernahm die Schulden des Betriebes und die Probleme, waren die Ställe beispielsweise doch nicht auf dem neusten Stand, was Baumaßnahmen erforderlich machte. Heute schmunzelt Pieter Wolters, wenn er daran zurückdenkt, wie die Leute im Dorf damals dachten: „Naja, probieren wir es mal mit den Holländern.“ Die Probleme wurden Stück für Stück gelöst, die Mitarbeiter lernten den neuen Chef und seine Familie schätzen und zogen mit ihm an einem Strang. Heute beschäftigen Pieter Wolters und seine Söhne 55 Mitarbeiter. Es dauerte eine Weile, bis sie das Gefühl hatten, dass es nun endlich vorwärts ginge. Ende der 1990er Jahre wurde es entspannter. Die Bauernkäserei wurde gegründet, die 2001 mit der Produktion startete. Pieter



Wolters ist heute das, was man einen Lokalpatrioten nennen könnte. Wenn irgendwo von der Uckermark die Rede ist, spitzt er die Ohren, hört genauer hin und freut sich, Teil von ihr zu sein.

Vieles von dem, was die Region heute nach außen hin ausmacht, hat er mit gestaltet. Die Regionalmarke ist untrennbar mit seinem Namen verbunden.

Macht man sich bewusst, dass ein Holländer im 26. Jahr der deutschen Einheit zu den bekanntesten Gesichtern der Uckermark gehört, dann wird deutlich, warum ausgerechnet er es verdient hat, zum Jahrestag in den Vordergrund gerückt und ausgezeichnet zu werden. Pieter Wolters hat dazu beigetragen, dass Grenzen überwunden wurden. Und weiterhin werden. Denn neben dem aus Holland stammenden Uckermärker ist er vor allem eins: Weltenbürger. Und als der tritt er immer wieder auf. Auch in jüngster Zeit.

Beinahe unspektakulär, fast selbstverständlich, hat er drei jungen Männern aus Afrika berufliche Perspektiven geboten. Er hätte gern auch mehr deutsche Jugendliche im Unternehmen aufgenommen. Aber die wollen oft nicht in die Landwirtschaft. Die Melker, die Wolters beschäftigt, arbeiten im Schichtbetrieb.

Auch nachts. Das ist nicht für jedermann etwas. Die drei Männer, die er „unsere Jungs“ nennt, gehören so, wie die deutschen und die polnischen Kollegen und die Holländer zum Betrieb. Sie werden angenommen. Nicht zuletzt deshalb, weil der Chef seinen Leuten vorlebt, dass er die Jungs als Bereicherung empfindet und als eine Chance für die Region. Wenn er davon erzählt, hört es sich einfach an.

Das ist es sicherlich nicht.

Doch hier sagt Pieter Wolters ganz pragmatisch: „Man muss sich ein klein wenig Mühe machen und zeigen, dass es geht.“ Er zeigt es und sollte so etwas wie ein Vorbild sein. Er ist überzeugt: Wenn die Uckermärker gründlich nachdenken, sehen sie in den jungen Leuten, die ihre Heimat verlassen haben und hierhergekommen sind, auch eine Chance. Im Milchviehbetrieb von Pieter Wolters hat sich in den letzten Jahren das Betriebsklima verändert. „Hier gibt es kein negatives Gerede über Ausländer, keine Stammtischparolen“, sagt Pieter Wolters. Der Umgang mit den Jungs verändert auch die deutschen Mitarbeiter. Die sehen, dass da junge Leute sind, die sich anstrengen wollen. Das geht auch hier nicht immer reibungslos.

Aber wo funktioniert schon immer alles wie am Schnürchen?

Pieter Wolters sieht in der Beschäftigung der jungen Afrikaner so etwas wie seine gesellschaftliche Aufgabe. „Wir sind nicht nur für den Betrieb zuständig, sondern auch für die Gesellschaft. Und in der können wir etwas Positives bewirken“, sagt er.

Denn auch im Dorf sind nicht nur Pieter Wolters und seine Familie, sondern auch die Jungs längst anerkannt. Sie spielen hier Fußball, machen bei der Freiwilligen Feuerwehr mit. Sie sind Ausdruck dessen, dass sich unsere Gesellschaft verändert und dass es Menschen gibt, die genau dazu beitragen: zu einer Veränderung zum Positiven. Pieter Wolters ist einer von ihnen.

Anlässlich des 3. Oktober wurde Wolters auf Vorschlag des Bürgermeisters, der bei der Festveranstaltung im Plenarsaal des Landkreises auch die Laudatio hielt, durch den Landrat gemeinsam mit anderen Uckermärkern für seine Verdienste um die Deutsche Einheit ausgezeichnet.

Wegweiser zur Integrationsarbeit soll entstehen

PLANUNGSWORKSHOP SCHUF ERSTE GRUNDLAGEN EINES KÜNFTIG ENGEREN MITEINANDERS

» Eines der grundsätzlichen Probleme derer, die sich – haupt- und ehrenamtlich – in der Arbeit mit Flüchtlingen engagieren, ist eine fehlende Gesamtkoordination. Es gibt Sprachkurse, es gibt Patenschaften und Initiativen, Projekte und Aktionen. „Jedoch wissen viele der Akteure nichts voneinander bzw. kennen sich vielleicht, wissen aber nicht, was der andere im Detail macht“, beschreibt es Prenzlau Bürgermeister Hendrik Sommer. „Die Leute, die auf diesem Gebiet in Prenzlau aktiv sind, zusammen zu holen, miteinander ins Gespräch zu bringen und ihnen zudem noch theoretisches Rüstzeug in die Hand zu geben, um die eigene Projektarbeit noch besser gestalten zu können, war jetzt Ziel eines Workshops, den der in Warnitz praktizierende Landarzt Dr. Rainer Külker leitete“, so Sommer. Er freue sich, so der Bürgermeister, dass Külker und seine Ehefrau honorarfrei zwei Tage lang mit den Akteuren arbeiteten und damit die Grundlagen für eine Bündelung der bisherigen Aktivitäten legten und zudem dazu beitrugen, dass neue Ideen entstanden. Vertreter aus dem Sozialamt des Landkreises und dem Jugendamt, der Stadt Prenzlau und der Bürgerstiftung Barnim Uckermark, des Kirchenkreises und der IG Frauen und Familie, die die unbegleiteten minderjährigen Ausländer in der Stadt betreut, der Johanniter Unfallhilfe, die in der Gemeinschaftsunterkunft in der Brüssower Allee für die Betreuung der Bewohner zuständig sind, der Bundesagentur für Arbeit und des Arbeiter Samariter Bundes, der Kreisvolkshochschule und der Arbeiterwohlfahrt kamen in den

Räumen der Evangelischen Kirche zusammen, um sich auszutauschen, gemeinsame Ziele zu definieren und Näheres über die Planungsmethode ZOPP, Zielorientierte Projektplanung, zu erfahren. Dr. Rainer Külker, der gemeinsam mit seiner Frau als Arzt viele Jahre in Afrika in der Entwicklungshilfe tätig war und später als Dozent in Heidelberg Studenten die Planungsmethode vermittelte, gab den Teilnehmern interessante und vor allem praxisnahe Einblicke. Mit den zusammengetragenen Fakten und



dem Wissen um die verschiedenen Akteure wird nun weiter gearbeitet. Im Rahmen eines Förderprojektes ist die Bürgerstiftung Barnim Uckermark jetzt damit beschäftigt, den bislang nicht vorhandenen Wegweiser in Sachen Integrationsengagement in enger Kooperation mit der Stadt Prenzlau zu erstellen. Am Ende soll nicht nur eine Übersicht zu den verschiedenen Partnern auf dem Gebiet entstehen, sondern auch eine Zusammenfassung möglicher Aktivitäten. „Seit Beginn letzten Jahres haben wir eine Menge in diesem Bereich getan: Wir haben den Tag der offenen Tür im Übergangwohnheim für Asylbewerber initiiert, als der erste Container

bezugsfertig war. Wir führten einmal monatlich Informationsveranstaltungen für Asylbewerber durch, erarbeiteten, unterstützt vom Förderverein des Lions-Clubs eine Broschüre, die den neu ankommenden Geflüchteten in sechs Sprachen Wesentliches von dem erklärt, was in Deutschland üblich ist, was von ihnen erwartet wird und wo sie Kontakte knüpfen können. Wir haben einen ehrenamtlichen Ausländerbeauftragten berufen, eine Kleiderkammer als Treffpunkt für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung eingerichtet, haben Flüchtlingskinder zu Veranstaltungen im Rahmen des Agenda-Diploms eingeladen, Patenschaften vermittelt, Sportvereine unterstützt, logistische und organisatorische Hilfe in vielen Einzelfragen gegeben, haben ein Willkommenscafé und eine Weihnachtsfeier für alle, also immer auch nicht nur für die Geflüchteten, sondern für alle, die dazu kommen wollten, organisiert und durchgeführt, begleitet zahlreiche Projekte wie beispielsweise die Herausgabe des Flyers ‚Active Kids‘ des Rotary-Clubs“, zählt Sommer auf. „Wichtig dabei war und ist, dass wir alle in Prenzlau lebenden Menschen im Blick haben. Und genau darauf basieren auch die geplanten Aktivitäten, die bereits im Planungsworkshop besprochen wurden und nun noch einmal dokumentiert werden.“ Alle halbe Jahre, so ist aus der Runde der Teilnehmer des Workshops zu erfahren, will man sich künftig treffen, um sich auszutauschen. Zunächst aber wird der Wegweiser erarbeitet, der bis Ende des Jahres fertig gestellt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

Regionale Kultur für Herbst- und Wintermonate

NEUES KALENDARIUM FÜR DIE GESAMTE UCKERMARK

» Ab sofort wird das neue kalendariUM für den Veranstaltungszeitraum Oktober 2016 bis März 2017 in der Uckermark verteilt. Das gemeinsam vom Investor Center Uckermark (ICU) und dem Dominikanerkloster Prenzlau herausgegebene kalendariUM ist mittlerweile in der 12. Ausgabe erschienen und präsentiert die gesamte Bandbreite kultureller Angebote in der Region. Ob Ausstellungen, Konzerte, Wanderungen, Kabarett, Feste oder Kindertheater – hier



erfährt man, wo was los ist! In allen Tourist-Informationen, Ämtern und Kultureinrichtungen der Uckermark, in vielen Partnerhotels der Regionalmarke UCKERMARK liegt die Broschüre kostenlos aus. Wie gewohnt findet man im ersten Teil eine prall gefüllte Jahresübersicht, die chronologisch alle gemeldeten Veranstaltungen auflistet. Von den großen Kultureinrichtungen der Uckermark, wie den Uckermärkischen Bühnen Schwedt und dem Multikultu-

rellen Centrum Templin bis hin zu Anbietern, die fast noch als Geheimtipp gelten, wie das Café Templinchen oder die Manufaktur für historische Liköre enthält die Jahresübersicht Veranstaltungen für jeden Geschmack. Neu in diesem Jahr ist die App zum Heft. Ab sofort kann man sich im App Store oder bei Google play die kalendariUM-App kostenlos auf sein Smartphone oder Tablet herunterladen. Das 186-Seiten starke kalendariUM wird kostenlos verteilt. Die Onlineausgabe ist als E-Book auf www.regionalmarke-uckermark.de veröffentlicht.

Dem Geheimnis der Orgel auf der Spur und unterwegs mit Lamas

HORT-KINDER HATTEN WÄHREND DER FERIEEN VIEL SPASS



» Jene Mädchen und Jungen, die die Ferien im Hort verbrachten, konnten sich über Langeweile wahrlich nicht beklagen. „Im Gegenteil. Bei uns war es sehr abwechslungsreich“, sagt Annette Fistler, Leiterin des Hortes der Grundschule „Carl Friedrich Grabow“. Viel erlebten die Steppkes. So fuhren sie gemeinsam mit ihren Erziehern ins Ferienlager nach Neuendorf, von wo aus sie ein Tagesausflug auch zum Filmpark Babelsberg führte. Außerdem standen eine Nachtwanderung, ein Fußballturnier und eine Modenschau auf dem Programm. „Doch auch im Hort selbst gab es viel Abwechslung. Zum Beispiel bei der Beachparty mit Wasserbomben oder als die Kinder selbst Mittag kochten und zum Baden das Seebad besuchten.“ Oder bei der Stippvisite auf dem

Alpakahof in Klinkow, wo die Kindern viel über das Verhalten, den Körperbau, die Herkunft, die Lebensweise und die Wolle der Alpakas und Lamas erfuhren und sogar mit den Lamas Apollo und Sisal durch das Dorf spazieren durften. Wie eine Orgel nicht nur klingt, sondern auch, wie sie gebaut ist, erfuhren die Mädchen und Jungen von Jürgen Bischof. Der Direktor der Uckermärkischen Kulturagentur und der Kreismusikschule traf sich dazu mit ihnen in der Katholischen Kirche Maria Magdalena.

Allen, die zum tollen Ferienprogramm beitrugen und es aktiv mitgestalteten, möchte die Hortleiterin danken. „Den Kindern hat es riesigen Spaß gemacht“, weiß sie und freut sich, dass es so viel Hilfe und Unterstützung gab.

Familie & Alltag

Infos und Wissenswertes

ANZEIGEN

Kartoffeln

aus der Uckermark direkt vom Landwirt



Gutsverwaltung Baumgarten
Info-Tel.: (039854) 37774
Telefon: (039854) 37770
Öffnungszeiten Kartoffelverkauf:
Mo.-Fr. 16–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr



Pflege ist Vertrauenssache



Ambulanter Pflegedienst
Schwester Gudrun Küster

Arendsee · Hauptstraße 24 · 17291 Nordwestuckermark
Telefon 03 98 52 / 290 · Mobil: 0172 77 11 258



Frühling, Sommer, Herbst und Winter – wir sind das ganze Jahr für Sie da.

Als zuverlässiger Werbepartner.

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
und Ihre Anzeigenberaterin Bianka Völker
Funk: 0173-910 95 12
Tel.: 03 97 42-86 18 76 • Fax: 03 97 42-86 18 77
E-Mail: voelker@heimatblatt.de

Familie & Alltag

Infos und Wissenswertes



ANZEIGEN

Freizeitparks Tipp für die Herbstferien

Freizeitparks bieten vor allem für Familien viel Spaß und Action und sind ein guter Tipp für eine Kurzreise in den Herbstferien. Die meisten Parks haben bis November geöffnet. Einige von ihnen – etwa der Europapark Rust – sogar während der Wintermonate.

Auch wer nicht unbedingt auf rasante Fahrten mit Achterbahn und Free Fall Tower steht, kann in Freizeitparks auf seine Kosten kommen. Denn nicht immer stehen ausschließlich Fahrgeschäfte im Mittelpunkt. Gehege und Parkanlagen mit exotischen Tieren aus aller Welt sind etwa die Attraktionen im Serengeti Park im niedersächsischen Hodenhagen, während

im Legoland Miniaturstädte und -länder bestaunt werden können. Im Movie Park Germany in Bottrop Kirchhellen, den Filmstudios Babelsberg in Potsdam oder der Bavaria Filmstadt München dreht sich hingegen alles um die Welt der Filme.



Taxibetrieb Burkhard Koppe
Krankenfahrten für alle Kassen • Vorbestellungen
Liegendtransporte • Tragesitze
Tel. (0 39 84) 29 12 oder 57 97
Franz-Wienholz-Straße 21 • 17291 Prenzlau

Hedemann | Baumschule
Inhaber J. Hedemann, Gartenbau-Ing.
Gartenberatung
Verkauf von Stauden, Hecken- und Ziergehölzen,
Zier-, Laub-, Nadel- und Haus-Bäumen,
Koniferen, Raritäten und
ein großes Sortiment an Obstgehölzen
Öffnungszeiten: 17291 Grünow b. Prenzlau
Montag bis Freitag 9-16 Uhr Lindenstraße 20
Samstag 9-12 Uhr Tel.: 0172 / 983 54 89
E-Mail: j.hedemann@outlook.de

Wir kämpfen für Ihr Recht

Brandt Rechtsanwälte
Prenzlau – Schwedt – Poznan

RA Andreas Brandt Strafrecht · Mietrecht Erbrecht · Unterhalts- und Familienrecht · Verkehrsrecht u.a.		RA Rolf Erich Weil-Di Fonzo Wirtschafts-, Handels- und Gesellschaftsrecht · Arbeitsrecht Familienrecht · Schadenersatzrecht
Kanzlei Prenzlau Friedrichstraße 16 – 26 (über Rossmann) 17291 Prenzlau ☎ 0 39 84 / 83 19 73 · Fax 83 19 74 E-Mail: kanzleibrandt@rechtsanwalt-uckermark.de		Kanzlei Schwedt Vierradener Straße 38 (über Fielmann) 16303 Schwedt/Oder ☎ 0 33 32 / 29 11 88 · Fax 29 11 87

Ihr Pflegedienst
mit Herz und Verstand
**Suchen Kraftfahrer
mit P-Schein
(oder Bereitschaft, diesen zu erwerben)
auf 460,- Euro-Basis**
Die Landschwestern Blume & Löser GbR
Prenzlauer Str. 20, 17291 Nordwestuckermark OT Gollmitz
Telefon: 039852-18 836 • Fax: 039852-49 181 • Mobil: 0151-21878801

Deutsches Rotes Kreuz
Aus Liebe zum Menschen.

Sie brauchen uns? Wir sind für Sie da!

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Häusliche Krankenpflege ➤ Beratungsstelle für Demenzerkrankte ➤ Dementenbetreuung in der Häuslichkeit / in der Gruppe ➤ Integrative Kindertagesstätte ➤ Familienunterstützender Dienst ➤ Wohnstätte für behinderte Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Hilfe Ausbildung ➤ Ausbildungsstätte ➤ Katastrophenschutz ➤ Kleiderstube für jedermann ➤ Mutter-/Vater-Kind-Kuren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schuldnerberatung ➤ Insolvenzberatung ➤ Wasserwacht ➤ Jugendklub ➤ Begegnungsstätte
--	---	---

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Stettiner Straße 5 • 17291 Prenzlau
Tel.: 03984 8720-21

Handwerk & Service

Infos und Wissenswertes



Altweibersommer

Gut vorbereitet in die kalte Jahreszeit gehen

Die Bezeichnung Altweibersommer, stammt aus vergangenen Tagen und nennt sich so, weil in den späten Septembertagen meist noch einmal einige warme Tage den Ausklang des Sommers vermuten lassen. In diesen Tagen kühlt es sich nachts besonders stark ab, weshalb man in den frühen Morgenstunden den Tau auf den gesponnenen Spinnweben sehen kann. Früher glaubte man dies sei das Haar älterer Frauen, welche es beim Kämmen verloren hätten oder auch das Marienhaar aus dem Mantel der Maria.

In jedem Fall ist es schön anzusehen, wenn die Bäume sich nach und nach rötlich, gelb und orange verfärben, blauer Himmel und die Sonne uns letzte schöne Tage vor dem Wintereinbruch schenken.

Wenn es draußen kälter wird gilt es, es sich drinnen möglichst gemütlich und abwechslungsreich zu gestalten. Da wir in der kalten Jahreszeit

sehr viel Zeit drinnen verbringen und es draußen oft ziemlich grau sein kann, holt man sich am besten kleine Farbtupfer in die Wohnung

Bunte Aquarien – gute Laune für's ganze Jahr

Manche Fische verschwinden plötzlich im Dickicht der Pflanzen, andere tauchen urplötzlich in schillernden Farben aus ihren Verstecken auf. Ein Aquarium ist für den Betrachter ein faszinierendes Schauspiel, das immer wieder neu begeistert. Allerdings braucht die heimische Unterwasserwelt auch regelmäßige Pflege wie etwa einen kontinuierlichen Wasserwechsel des Aquariums – je nach Beckengröße alle sieben bis 21 Tage.

Dann kann die kühle Jahreszeit ja kommen, bestens vorbereitet wird's drinnen urig gemütlich und abwechslungsreich.



Foto: Matthias Kleszyk



Natur & Baumservice

Silke Wolff und Frank Stoebel

Inh. Silke Wolff
Prenzlauer Str. 11 • 17326 Brüssow
Tel. 03 97 42 / 8 63 70
Fax: 03 97 42 / 8 63 71
Funk: 01 70 / 637 62 86
E-Mail: frank-stoebel@arcor.de

- Fällung von Bäumen auch in schwierigsten Lagen
- Sicherung von Ganzbäumen, Kronen und Kronenteilen
- Totholzentnahme, Auslichtungsschnitte u. Schnitt v. Obstgehölzen
- Aufarbeitung von Ast- u. Stammmaterial inkl. Entsorgung
- Untersuchung von Bäumen auf Standfestigkeit und Schädigung
- Stubbenfräsen
- Lieferung von Holzhackschnitzel

ANZEIGEN



Freitag Immobilien OHG

Wir suchen wegen starker Nachfrage

- Einfamilienhäuser
- Doppelhaushälften
- Mehrfamilienhäuser
- Bauernhöfe
- Baugrundstücke
- Ferienhäuser

unverbindliche und kompetente Beratung unter Tel.: 03984 2683

www.freitag-immo.de



Regenerative Energien der Zukunft

Sparen Sie mit

Lassen Sie sich von uns beraten

- Regenerative Energien
- Holzvergaser
- Pelletkessel
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Sanitäre Einrichtungen
- Planung
- Installation
- Wartung



Friedrich Burmeister

Heizung – Klima – Sanitär

Am Rohrteich 9 | 17291 Prenzlau
Tel.: (03984) 71558 | Fax: (03984) 803198
www.burmeister-prenzlau.de

KFZ & Zweiradservice W. Hoge

Autoreparaturen,
80% aller Ersatzteile in 5 h lieferbar



Reifendienst, TÜV+AU

Verkauf u. Rep. von Mofas, Mopeds, Fahrrädern
Verkauf u. Rep. von Rasenmähern und Rasentraktoren,
Motorsensen und Motorsägen

Simson-Ersatzteileschop
Motorroller ab 899,- €,
45 km/h-Autos ab 8490,- €
Finanzierung möglich



Wollschow 30 • 17326 Brüssow • Tel./Fax 039742 80537
E-Mail: w.hoge@zweirad-hoge.de

CityON bereits Ende Oktober mit ersten Ergebnissen

DIGITALE PLATTFORM FÜR GASTRONOMIE UND HANDEL

» Mit „CityON“ hat die Werbe- und Interessengemeinschaft bei der City-Offensive der IHK erneut einen Preis errungen. Jetzt geht es an die Realisierung. Die Redaktion des „Rodinger“ sprach dazu mit Citymanagerin Susanne Ramm.

„Rodinger“: Frau Ramm, was eigentlich ist „CityON“?

Susanne Ramm: Prenzlau-CityOn ist eine digitale Plattform. Unternehmen der Stadt, egal, ob Handel, Gastronomie oder Dienstleistung, können sich hier darstellen. Es gibt eine individualisierte Routenplanung direkt zum Unternehmen via google maps. Perspektivisch ist angedacht, aus CityON eine App zu entwickeln.

„Rodinger“: Was kann man mit CityON machen?

Susanne Ramm: Jedes Unternehmen bekommt eine eigene Seite, die individuell bearbeitet werden kann. Außerdem gibt es einen Veranstaltungskalender, der unkompliziert durch die Unternehmen genutzt werden und mit dem man eigene Veranstaltungen bewerben kann. Darüber hinaus ist selbstverständlich eine

Verknüpfung mit Social Media, also Facebook, Twitter, Instagram optional für einzelne Unternehmenseiten möglich. Perspektivisch führt die städtische Homepage zur CityON-Seite und damit zu allen teilnehmenden Unternehmen.

„Rodinger“: Wer soll mit CityON erreicht werden?

Susanne Ramm: Da wir mit Prenzlau-City auf Facebook schon sehr erfolgreich sind, ist die Zielgruppe sehr groß. Zunehmend viele Menschen informieren sich online über Produkte und Dienstleistungen in der Stadt. Einheimische wie auch Gäste werden angesprochen.

„Rodinger“: Was haben Unternehmen davon?

Susanne Ramm: Gerade kleine Unternehmen haben oft keine eigene Homepage. Unternehmen, die bereits eine Homepage oder auch einen Online-Shop haben, können durch Verlinkung bzw. Verknüpfung einen noch höheren Bekanntheitsgrad erreichen und neue Kunden gewinnen. In Schulungen lernen die Unternehmen, wie sie ihre Seite schnell und unkompliziert pflegen und

aktualisieren können. Den Rest übernehmen wir. Die Bewerbung der Seite online und offline, also in den lokalen Medien, übernehmen wir. Unternehmen haben damit die Chance, virtuell und real über verschiedene Suchfunktionen gefunden zu werden.

„Rodinger“: Wie funktioniert die Umsetzung?

Susanne Ramm: Wir haben uns bewusst gegen einen Anbieter entschieden, der Verträge mit den Unternehmen macht und die Seiten dann nicht pflegt. Die Seiten werden durch das Citymanagement und durch die Werbe- und Interessengemeinschaft betreut. Technisch befindet sich alles in der Umsetzung und wir sind guter Dinge, Ende Oktober erste Ergebnisse auf www.prenzlau-city-on.de sehen zu können. Interessierte Unternehmer gibt es bereits und jeder kann mitmachen für einen einmaligen Betrag von 160 € Netto, das beinhaltet den Kauf der Seite, sowie jährlichen Kosten von 80 € Netto, was die Pflege und die Marketingkosten einschließt.

GEHEN SIE MIT PRENZLAU CityON!

Die digitale Plattform für alle Prenzlauer Unternehmen

- ❖ jedes Unternehmen erhält eine eigene Microsite mit Blog
- ❖ Suchmaschinenoptimierung
- ❖ Routenplanung zum Standort mit genauer Positionierung via Google maps
- ❖ Verknüpfung der CityOn- Seite mit Social Media optional auch für jedes einzelne Unternehmen
- ❖ Veranstaltungskalender für alle Teilnehmer
Bewerben Sie auch Ihre Veranstaltung!
- ❖ Citygutschein- Seite für teilnehmende Unternehmen
- ❖ Entwicklung einer App
- ❖ regelmäßige ON -und OFFline Bewerbung der CityOn-Seiten
- ❖ Schulungen der Teilnehmer inklusive

Ein Projekt der WIG und der Stadt Prenzlau

Weitere Infos und Kontakt:
0 39 84 - 75 20 23
info@prenzlau-city-on.de

Mit Unterstützung
der Cityoffensive 2016



PRENZLAU
www.prenzlau-city-on.de



Veranstaltungen & Ausstellungen im Dominikanerkloster Prenzlau

15.10. | SONNABEND

16 Uhr | DEFA-Film „Königskinder“. Mit dem DEFA-Film „Königskinder“ (1962) von Frank Beyer startet das Dominikanerkloster Prenzlau aufgrund der bemerkenswerten Resonanz auf die diesjährige Ausstellung „70 Jahre DEFA“ eine neue Veranstaltungsreihe. Monatlich soll für alle Liebhaber von alten Filmen ein DEFA-Film gezeigt werden.

► Kleinkunstsaal

19.10. | MITTWOCH

14 Uhr | Plauderei im KlosterCafé. Das Historische Stadtarchiv und das Kulturhistorische Museum Prenzlau laden zur „Plauderstunde“ über Erlebnisse und Geschichten ein, um diese aufzuschreiben und zu bewahren.

► KlosterCafé



22.10. | SONNABEND

17 und 20 Uhr | Kabarett im Kloster: ZIVILBLAMAGE – Alle doof außer ich! Comedy-Kabarett Ralph Richter. Hinweis: Die Veranstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und bereits ausverkauft; Tickets für die Vorstellung um 17 Uhr erhalten Sie beim Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. 03984 / 75 22 41, sowie bei der Stadtinformation, Tel. 03984 / 83 39 52

► Kleinkunstsaal

26.10. | MITTWOCH

17 Uhr | Gesprächsrunde mit Dr. Hubner zum Thema Patientenverfügung

und Vorsorgevollmacht

► KlosterCafé

27.10. | DONNERSTAG

19.30 Uhr | Konzert mit dem ABERLOUR'S DUO. Celtic Folk'n Beat. The ABERLOUR'S zählen heute zu den wenigen Celtic Folk Bands aus Deutschland, die ein internationales Niveau erreicht haben – und im Folkbereich genau so brillieren wie auf Klassik- oder Metal-Events (Händelfestspiele Halle / Wacken Open Air u.a.). Wildromantisch bis skurrile Geschichten aus Old Ireland, Schottland und Nordamerika, getragen von Speedfolk, Worldbeat, Mittelaltermystik – Celtic Folk'n Beat.

► Klosterkeller

29.10. | SONNABEND

16 Uhr | Kinderspaß im Kloster „Annabell Karussell“. Flunkerproduktionen. Theater mit Puppen und Pirouetten für Leute ab vier Jahren. Die letzte Runde für Annabells Karussell – dann hat sichs ausgedreht. Für immer. Keine Rettung in Sicht. Doch Annabells Karussell – das ist ihr Leben, darin wimmelt es nur so von Abenteuern. Da dürfen die Kinder einsteigen und ab die Post. Da blitzen die Tigeraugen und da schwebt der Elefant. Da werden Leute froh, denen hats keiner mehr zugetraut. Letzte Runde? Kann doch nicht sein! Wir werden sehen...

Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.

► Kleinkunstsaal

30.10. | SONNTAG

17 Uhr, optional 11 Uhr | 73. Groschenkonzert – Goldberg-Variationen. Trio Dan & Balint Gergely (Violoncello). Kooperation Uckermärkische Kulturagentur/ Dominikanerkloster

► PrenzlauRefektorium

01.11. | DIENSTAG

15 Uhr | Lesezauber. Eine Vorlesestunde

für Kinder von vier bis zwölf Jahren Die Reihen der Vorleserinnen wird diesmal durch einen Gast verstärkt. Der 1. Beigeordnete der Stadt Prenzlau, Marek Wöller-Beetz, hat sich angekündigt. Eingeladen sind wieder Kinder ab 4 Jahre, der Eintritt ist frei.

04.11. | FREITAG

17 Uhr | 4. Literarische Schummerstunde „Bücher als Medizin für die dunkle Jahreszeit“. Der Sommer ist gegangen und der Herbst geht langsam in den Winter über. Das ist wieder die Zeit für die beliebte „Schummerstunde“. Wenn der Tag langsam in den Abend übergeht, möchte wir Sie wieder einladen, Ihre Leselust bei einer Tasse Kaffee und einem Glas Wein mit Gleichgesinnten zu teilen. Wie immer werden Texte vorgelesen, es gibt Lesetipps und Neuerwerbungen der Stadtbibliothek werden vorgestellt. Und auch Ihre Lesetipps sind natürlich gefragt. Es wird um Voranmeldung gebeten.

► Kleinkunstsaal



20 Uhr | „Mach dich frei – wir müssen reden“ – Kabarett mit Matthias Machwerk. Das neue Lachwerk von Matthias Machwerk über Freiheit, Beziehung, Zwangseinweisung?

► Prenzlau, Aula des Gymnasiums, Schulteil II

09.11. | MITTWOCH

20 Uhr | Konzert mit Roberto Legnani. Der international bekannte Gitarrist Roberto Legnani gibt ein Konzert der Extraklasse: eine Hommage an die Gitarre und ihren zauberhaften natürli-

Dominikanerkloster Prenzlau | Kulturzentrum & Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Telefon (03984) 75 11 41, Fax (03984) 75 46 99
www.dominikanerkloster-prenzlau.de, info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen:

Im Besucherservice, Telefon (03984) 75 22 41
und in der Stadtinformation Prenzlau, Telefon (03984) 83 39 52



chen Klang. Nach dem erfolgreichen Comeback 2015 als Solist dürfen sich die Gitarren-Fans auch 2016 auf weitere Gitarrenkonzerte mit Roberto Legnani freuen. Er präsentiert virtuose und brillante klassische

Kompositionen sowie seine großartigen Eigenschöpfungen. Unter den musikalischen Highlights sind „La Catedral“ von Agustín Barrios, „Recuerdos de la Alhambra“ von Francisco Tárrega sowie meisterhafte und formvollendete Kompositionen aus Deutschland, Irland, Italien und Spanien. Mit Milongas und Maxixes zaubert er die Heiterkeit und Melancholie Lateinamerikas auf das Podium. Das Programm bietet Musik voller Nostalgie, ein vortreffliches Stück Kulturgeschichte.

Veranstalter: Tournee- und Pressebüro Cunningham
 ▶ Kleinkunstsaal

12.11. | SONNABEND

16 Uhr | DEFA-Film Abschied. Mit dem DEFA-Film „Abschied“ wird neue Veranstaltungsreihe, die aufgrund der bemerkenswerten Resonanz auf die diesjährige Ausstellung „70 Jahre DEFA“, ins Leben gerufen wurde, fortgesetzt.

▶ Kleinkunstsaal

13.11. | SONNTAG

16 Uhr | Südindien. Mit dem Fahrrad durch Tamil Nadu und Kerala. Eine Multimediashow von Peter Jaeger. In seiner landschaftlichen und kulturellen Vielfalt ist Indien zweifellos eines der interessantesten Länder Asiens. Das gilt auch für den Süden des Landes mit seinen wildreichen Nationalparks, Gewürz- und Teeplantagen sowie leuchtend grünen Reisfeldern und Palmenhainen.

▶ Kleinkunstsaal

AUSSTELLUNGEN & MUSEUM & GALERIE

Öffnungszeiten

bis April: DI – SO 11 Uhr – 17 Uhr
 ab Mai: DI – SO 10 Uhr – 18 Uhr

Dauerausstellung | KULTUR-HISTORISCHES MUSEUM

„Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert

Dauerausstellung „Königin Friederike Luise von Preußen (1751 – 1805), geboren in Prenzlau“

Archäologische Schausammlung

bis 11.12. | FOYERGALERIE

Ausstellung „Neues von Fischers

Fritze“. Illustrierte Zungenbrecher von Ulf Borgmann humorvoll illustriert von 24 namhaften Künstlern

bis 13.11. |

KLOSTERGALERIE IM WASCHHAUS

Ausstellung „Aus der Dunkelheit zum Licht“ „Blick eines französischen Malers“.

Jean-Paul Privet

bis 22.12. |

STADTBIBLIOTHEK

Ausstellung „Peter Schlemihl. Die

Geschichte eines Buches“. Eine gemeinsame Ausstellung von Kleist-Museum, Chamisso-Gesellschaft e.V., Kunersdorfer Musenhof und Stadtbibliothek Prenzlau Montag 13 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag 10 bis 18 Uhr, Freitag 13 bis 15 Uhr

und nach Vereinbarung

Änderungen vorbehalten!

AKTUELLER TIPP aus dem Besucherservice des Klosters

Im Museumsshop erhältlich:

- diverse Eintrittskarten oder Gutscheine für Veranstaltungen
- City-Gutschein
- Keramik- und Kunstartikel von verschiedenen Künstlern der Uckermark
- Regionalprodukte
- „Heimatkalendar Prenzlau 2016“
- „Geschichte der Stadt Prenzlau“ – Sonderpreis 15 €

Tickets & Informationen:

Besucherservice,
 Tel. 03984 / 75 22 41
 sowie Stadtinformation,
 Tel. 03984 / 833952

AUSGEWÄHLTER VERANSTALTUNGSTIPP

Do | 29.12. | 17 und 19.30 Uhr

„Ein Herz und eine Seele“ –

„Silvesterpunsch“. Mit einem Pusch aus dem KlosterCafé. Nach den gleichnamigen TV-Folgen um „Ekel Alfred“ von Wolfgang Menge. Gastspiel der Uckermärkischen Bühnen Schwedt

▶ Kleinkunstsaal

AKTUELLER TIPP für alle Liebhaber des guten Kaffees und des Genusses!

Das KlosterCafé ist wieder geöffnet und lädt zu einem Besuch ein. Lassen Sie sich unter dem Motto „Genießen & Wohlfühlen umrahmt von Kultur und Geschichte“ verwöhnen und genießen Sie die kulinarischen Leckereien.

Kontakt KlosterCafé
 ☎ 03984/ 75 33 41
 info@klostercafeprenzlau.de

Dominikanerkloster Prenzlau | Kulturzentrum & Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Telefon (03984) 75 11 41, Fax (03984) 75 46 99
 www.dominikanerkloster-prenzlau.de, info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen:

Im Besucherservice, Telefon (03984) 75 22 41
 und in der Stadtinformation Prenzlau, Telefon (03984) 83 39 52

Geschafft!

WIEDER GROSSER ZUSPRUCH BEIM 12. PRENZLAUER HÜGELMARATHON

» „Toll organisiert, gute Stimmung!“, so lautete das Urteil der Teilnehmer des 12. Prenzlauer Hügelmarathons am 1. Oktober. Wieder erfreute sich die Sport-Veranstaltung großer Beliebtheit, immerhin 861 Fahrerinnen und Fahrer gingen dieses Mal an den Start – trotz herbstlicher Temperaturen und leichter Regenschauer.

„Wir sind sehr zufrieden!“ resümiert Harald Jahnke, Geschäftsführer des Hauptsponsors Stadtwerke Prenzlau. Er fuhr an diesem Tag auf der Familientour mit und überzeugte sich vor Ort von der guten Atmosphäre. Die zahlreichen Anmeldungen zeigten: der Hügelmarathon ist in der Region fest etabliert. Die Veranstaltung wird in der Uckermark wie auch überregional von Radsportfreunden geschätzt.

Die 119 km-lange Fitnessstour mit 250 Startern und die Familientour (33 km) mit 221 Teilnehmern verzeichneten den größten Zulauf. An der Freizeittour mit einer Streckenlänge von 89 km nahmen 208 Radler teil, gefolgt von 93 Fahrerinnen und Fahrern auf der Leistungstour (169 km). Für den Radmarathon, mit 234 km die längste Strecke des Tages, entschieden sich 89 Teilnehmer.

Gut versorgt

Das wechselhafte Wetter konnte der guten Laune von Radlern und Unterstützern nichts anhaben. Beste Stimmung herrschte auch im Start- und Zielbereich am großen Veranstaltungszelt an der Uckerpromenade, wo Moderator Michael Pietsch und Tourteufel Didi Senft am Veranstaltungstag und am Vorabend während der traditionellen Nudelparty



Start und Spaß beim Hügelmarathon

die Sportler unterhielten. Die Anmeldungen nahmen die bestens eingespielten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Prenzlau im Veranstaltungszelt entgegen. Freundliche Helfer verpflegten die Fahrradfahrer an den Versorgungspunkten der Sponsoren entlang der Strecken. Das Angebot an jedem Stand war reichhaltig und abwechslungsreich, ob Obststückchen, Klappstullen, Kuchen und Schokolade, dazu heißer Tee und Kaffee – die Sportler waren bestens versorgt.

Sponsoren und Unterstützer

Ohne die Hilfe der zahlreichen Sponsoren und Unterstützer wäre eine Veranstaltung wie der Prenzlauer Hügelmarathon kaum zu stemmen. Die sehr gute Vorbereitung und den reibungslosen

Ablauf verdankt das Event zahlreichen fleißigen Helferinnen und Helfern, die im Vorfeld und am Veranstaltungstag vor und hinter den Kulissen aktiv waren. Neben dem Veranstalter, dem Sportclub Blau-Weiß Energie Prenzlau e.V. und den Stadtwerken Prenzlau als Hauptsponsor trugen die Adolf Siebeneicher KG, die Autohaus Verhülsdonk GmbH, der Kameradschaftsverein der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlau e.V., der Uckermark Kurier GmbH & Co. KG, die MSZ Uckermark gGmbH - Kreiskrankenhaus Prenzlau, die Sparkasse Uckermark, die Stadt Prenzlau, die Stadt Templin, die Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH und die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH zum Gelingen des 12. Prenzlauer Hügelmarathons bei.



aleo Sunrise nimmt Betrieb der Zellproduktion in Prenzlau auf

FERTIGUNGSLINIEN FEIERLICH EINGEWEIFHT

» Nach neunmonatiger Auf- und Umbauphase startet die Tochter der aleo solar GmbH die Fertigung hocheffizienter PERC Solarzellen der CELCO Technologie. Im laufenden Jahr ist die Produktion von rund 30 MW poly- und monokristallinen Solarzellen in vollkontinuierlicher Serienfertigung geplant. Die aktuelle jährliche Produktionskapazität mit zwei Fertigungslinien beträgt 100 MW, ist aber auf vier Fertigungslinien und 200 MW erweiterbar. Die aleo Sunrise GmbH wurde im vergangenen Jahr als hundertprozentiges Tochterunternehmen des Modulherstellers aleo solar GmbH gegründet.

Am Montag, dem 12. September, wurden die Fertigungslinien der aleo Sunrise feierlich eingeweiht. Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber begrüßt die Aktivitäten von aleo solar. „Dass Ihr Unternehmen, lieber Herr

Chen, nicht nur am Erhalt dieses Solarstandortes interessiert ist, sondern auch an dessen Weiterentwicklung, das haben Sie nun unter Beweis gestellt. Als Wirtschaftsministerium unterstützen wir Ihre Investition sehr gerne. Die Region Prenzlau kann davon nur profitieren. Umgekehrt wird aleo von Prenzlau profitieren. Denn „made in Brandenburg“ steht für Spitzenleistung und top Qualität“, sagte Gerber.

Der aleo-Mutterkonzern SAS (Sino American Silicon Products Inc.) mit Sitz im taiwanesischen Hsinchu ist ein erfahrener Produzent von Wafern und leistungsstarken Solarzellen. „Wir profitieren von der langjährigen Erfahrung der 1981 gegründeten SAS-Gruppe in der Entwicklung hocheffizienter Solarzellen“, sagt William Chen, Geschäftsführer der aleo Sunrise GmbH und der aleo solar GmbH. „Wir können

3-, 4- und 5-Busbar Zellen fertigen und dank der konzerneigenen erprobten CELCO-Technologie mittlere Effizienzen über 21,0 Prozent in der Massenproduktion erreichen“, ergänzt Alexander Kasic, Leiter der Zellfertigung.

„aleo solar wird durch die Zellfertigung in Deutschland noch flexibler und platziert sich mit einem größeren Anteil an der Wertschöpfungskette selbstbewusst am Markt“, sagt William Chen. „Mit Zellen und Modulen made in Germany machen wir uns unabhängig von Anti-Dumpingzöllen und kostentreibenden Wechselkursen. Durch die Integration eines weiteren Produktionsschritts an unserem deutschen Standort können unsere Ingenieure die Zell- und Modultechnologie noch besser aufeinander abstimmen“, erklärt Chen. „Damit sichert aleo die Qualität und Effizienz der Produktion made in Germany.“

Psychiatrie bietet Hilfe

GEMEINSAMES PROJEKT MIT SCHULEN AM MARTIN GROPIUS KRANKENHAUS

» „Kinderpsychiatrie. Macht. Schule“ – das ist der Name eines gemeinsamen Projekts der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters am Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde und des Beratungs- und Unterstützungssystems für Schulen und Schulaufsicht der Landesschulämter des Landes Brandenburg (BUSS). In dieser Woche wurden auf einer Abschlussveranstaltung in Eberswalde von insgesamt rund 60 Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse präsentiert.

„Unsere Klinik ist bemüht, hinsichtlich der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen präventiv wirksam zu sein. Hierbei ist ein für uns wichtiger Ansatzpunkt, die Angst vor Stigmatisierung durch die Kinder- und Jugendpsychiatrie abzubauen“, erläutert der Chefarzt der Klinik, Prof. Dr. med. habil. Hubertus Adam das Anliegen. „Daher wurde zusammen mit der Klinikschule das Projekt ‚Kinderpsychiatrie. Macht. Schule‘ ins Leben gerufen. Beide Systeme, die Psychiatrie ebenso wie die Schule, haben für die Familien, die Kinder und Jugendlichen eine Machtposition inne, sei es durch die gegebene

Schulpflicht oder dadurch, dass die Klinik als Helferinstanz hinzugezogen wird. Das kann bei Betroffenen Gefühle von Ausgeliefertsein und einer damit verbundenen Hilflosigkeit auslösen, Gefühle, die zu Angst vor und zur Abwehr der notwendigen Hilfe führen. Eine wichtige Aufgabe ist es daher, Ängste abzubauen, Machtstrukturen in Frage zu stellen und Koordinationsstrukturen mit dem System Schule zu entwickeln.“

Im Rahmen des Projekts sollten die Schülerinnen und Schüler den Ort der Kinder- und Jugendpsychiatrie kennenlernen, Berührungspunkte abbauen und lernen, verantwortungsvoll mit seelischen Problemen anderer umzugehen. In diesem Sinne fanden im vergangenen Jahr vier Veranstaltungen mit zirka 60 bis 70 Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Schulen statt. Deren Ziel war es, die Schulen über die Arbeitsbereiche und Arbeitsweisen der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu informieren. Außerdem sind dadurch in den Schulen Projekte im Unterricht zur seelischen Gesundheit von Jugendlichen entstanden.

Auf der Abschlussveranstaltung am 29. September kamen im Martin Gropius

Krankenhaus Schülerinnen und Schüler aus drei Schulen in Bernau zusammen und stellten ihre Projekte, Arbeiten und Überlegungen zum Thema „Seelische Gesundheit“ vor. Nach einer Mittagspause in der Cafeteria gab es vier Workshops zu den Themen „Mobbing“, „Essstörungen“, „Suizidalität“ und „Stigmatisierung“. Insbesondere die Gesprächsrunden wurden mit großem Interesse aufgenommen und die Themen leidenschaftlich diskutiert.

In der Gesprächsrunde zum Thema „Mobbing“ wurden eigene Erfahrungen angesprochen, Möglichkeiten der Lösung und die Aufgaben der Kinder- und Jugendpsychiatrie diskutiert. Der Hintergrund für Suizidalität ist bei Jugendlichen oft ein Wunsch nach Veränderung oder eine Flucht aus unerträglicher Situation. Bei Kindern, die zum Beispiel einen Verlust der Eltern erlitten haben, kann ein Verschmelzungswunsch entstehen, der Wunsch, dem geliebten Elternteil wieder nahe sein zu können. Auch unterdrückte Wut oder eine schwere Identitätskrise spielen häufig eine Rolle.

Eine Wiederholung des Projekts im nächsten Jahr wurde fest vereinbart.

Felicitas ist die Agenda-Siegerin

600 KINDER HABEN 2016 AN DEN VERANSTALTUNGEN TEILGENOMMEN

» Felicitas Robeck darf sich Agenda-Siegerin nennen. Wenn es so etwas gibt. Sie hat an sage und schreibe 25 Veranstaltungen teilgenommen. Die Sommerferien hatten, nur mal so zum Vergleich, 46 Tage. Einschließlich der Wochenenden.

Felicitas hat viel erlebt. Sie hat beispielsweise Pizza gebacken, erfahren, was mit unserem Müll passiert; sie hat die Feuerwehr kennengelernt und war auf Foto-Safari, sie hat geschreinert und ist über die Kindercrossbahn gekurvt, sie hat das Amtsgericht besucht und hat vom Pferderücken aus die Welt gesehen, sie saß im Einkaufsmarkt an der Kasse und kann jetzt sogar ein paar Worte auf Plattdeutsch sagen.

Ihr Bruder Orlando übrigens steht ihr kaum nach: Immerhin hat er 16 Veranstaltungen besucht. Eine ganze Sammlung von Stempelkarten haben die beiden abgegeben. Dabei lag ein kleiner Brief von ihrer Mutti, die schrieb: „Wir waren sehr glücklich über die vielfältigen Angebote und die Kinder hatten dadurch tolle Ferien.“

Johanna Robeck übrigens meldete ihre Lütten nicht nur zu Veranstaltungen an, sondern bot selbst eine an. Kinder, die dazu Lust hatten, konnten die Psychologin in ihrer Praxis besuchen und zu einer Phantasiereise starten.

Im kommenden Jahr, das hat sie bereits angekündigt, will sie wieder mitmachen. „Diese Zusage bekamen wir von fast allen Veranstaltern“, freut sich Bürgermeister Hendrik Sommer. „Das



bedeutet, dass es natürlich weiter geht. Organisatorisch unterstützt werden wir im nächsten Jahr durch die Bürgerstiftung Barnim Uckermark“, kündigt das Stadtoberhaupt an.

Insgesamt haben an den Agenda-Veranstaltungen in diesem Jahr rund 600 Kinder teilgenommen; 61 Veranstaltungen standen zur Auswahl, 85 Kinder besuchten vier Veranstaltungen und mehr und bekamen zur Turm- und NudlMeile das Agenda-Diplom über-

reicht. „Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle noch mal an die Agenda-Partner – die Veranstalter ebenso wie die Unterstützer.

Ohne sie könnte es das Agenda-Diplom und damit dieses tolle Ferienangebot nicht geben.

Vielen herzlichen Dank, stellvertretend nicht nur im Namen des Agenda-Teams, sondern auch der Kinder und Eltern dafür!“





Ein Agenda-Diplom haben 2016 erhalten:

Len Günter, Theodor Lang, Elias Schirmer, Felix Techow, Kevin Schmidt, Elina Mörbe, Fin Mörbe, Annie Gest, Marie Kirstin Pasemann, Lea Charlotte Schürmann, Ann-Kathrin Naglo, Lukas Jangnow, Livia Ramm, Dominik Blohm, Adrian Joel Kister, Emily Golletz, Samantha Müller, Collin Joel Walkhoff, Connor Wendrich, Emmely Jahnke, Lillie Eckert, Helen Katzung, Moritz Güldner, Cesca Rosteck, Til Kirchner, Danilo Klünner, Nele Gebauer, Lilli Jane Gutzmann, Johanna Rach, Even Mutschler, Ari Poethke, Richard Radeke, Johanna Radeke, Tim Heini, Alexander Lichtenberg, Sophie-Marie Dräwe, Justin Schafferus, Sophie-Charlotte Völkers, Tim Jankow, Eric Klemetz, Eddie Gresing,

Leene Muchow, Etienne Rogowski, Lucas Paul Lange, Lion Elias Kotschate, David Schulz, Michelle Eichhorn, Lea Dommann, Amelie Ferger, Eva Hieke, Marcel Kohn, Eileen Holz, Luise Muchow, Milena Mieling, Mirja Nebe, Julina Heppenstiel, Jannes Dähn, Lina Holz, Lilli Dähn, Stella Mariella Jahnke, Johanna Jackwitz, Pia Kirchner, Maggie Kamrak, Johannes Trimpe, Orlando Robeck, Felicitas Robeck, Nora Taege, Jonas Keßner, Denis Dedeli, Theodor Voigt, Tim Dobrowsky, Paul Geduldig, Nele Kröger, Emil Eisner, Erik Eisner, Tara Landowski, Vilja Paulin Kollhoff, Pepe Pieniah, Ben Sajas, Steffi Mecklenburg, Tjark Siebilla, Leni Beyersdorf, Ben Burmester, Vincent Krause, Evelin Krasue

Großer Dank an Agenda-Partner und Unterstützer

Jugend-Medienprojekt-Uckermark; Jens Koeppen, MdB; AWO Kreisverband Uckermark; Oberschule „Carl Friedrich Grabow“; Volkssolidarität; Prenzlauer Schützenverein; Andreas Weidemeier; Pferdehof Ruhнау; Dominikanerkloster Prenzlau/Stadtarchiv; Mehrgenerationenhaus; Evangelisches Pfarramt; Parfümerie Ariane; Kletterwald Schorfheide; Wohnbau Prenzlau; Imkerverein Schmölln e.V.; Kreisanglerverband Uckermark e.V.; Stadt Prenzlau Dominikanerkloster/Stadtbibliothek; Dominikanerkloster / Kulturhistorisches Museum; Stadtinformation; Stadt Prenzlau Bürgermeister; ENERTRAG AG; IG Frauen und Familie Prenzlau e.V.; Deutsches Rotes Kreuz; Prenzlauer Tierschutzverein e.V.; Pizzeria „Sempre Roma“; Laura Possart; Cindy Mutschler; Jacqueline Blum; Psychologische Praxis Johanna Robeck; Uckermärkische Dienstleistung GmbH; Freiwillige Feuerwehr Prenzlau; Uckerkaas

Bauernkäserei Wolters; Bürgerstiftung Barnim Uckermark; Querb – Medienlabor; THW Ortsverband Prenzlau; Uckermärkischer Geschichtsverein zu Prenzlau e.V.; Fotoclub Prenzlau; Reiterhof Weigt; Kindercrossbahn in Ducherow, Uwe Schnell; Beratungshaus „Lichtblick“; Rewe-Markt Matthias Becker; Stempel Büttner; MdB Stefan Zierke; baseCamp; Segel-Club Rot-Weiß Prenzlau e.V.; MSZ Uckermark gGmbH Kreiskrankenhaus Prenzlau; Frauenzimmer Doris; Karate Dojo Zanhsin Prenzlau e.V.; Stadtwerke Prenzlau GmbH; Zahnarztpraxis Dr. Krause; Amtsgericht Prenzlau; Eisenbahnmuseum Gramzow; Polizeiinspektion Uckermark; Sparkasse Uckermark; Prenzlauer Stadtforst; Malchower Labyrinthpark; SV Topfit e.V.; Uckermärkische Verkehrsgesellschaft GmbH; Taxibetrieb Haase; Taxibetrieb Naujoks; Taxiunternehmen Höft

Fortsetzung folgt

AGENDA-DIPLOM GEHT 2017 WEITER

» Kaum sind die Agenda-Diplome überreicht, geht es bereits an die Planung für das nächste Jahr. "Wir haben bei den Partnern bereits nachgefragt, ob sie im kommenden Jahr wieder dabei sind. Viele haben zugesagt", erklärt Pressesprecherin Alexandra Martinot. "Aber natürlich sind wir immer auch auf der Suche nach neuen Unternehmen, Vereinen und anderen Akteuren, die sich beteiligen und ein Programm für die Kinder anbieten." So werden bereits jetzt alle Interessenten, die mitmachen wollen, eingeladen, sich bei der Stadt zu melden. "Einen neuen Partner haben wir schon. Die Prenzlauer Mc Donald-Filiale wird im nächsten Jahr dabei sein", freut sich Alexandra Martinot als Agenda-Koordinatorin.

Sie wirbt, dass sich noch mehr potentielle Partner bei der Stadt melden. "Auch mit dem Blick auf die frühzeitige Berufsorientierung", hebt sie hervor. Gerade bei den Grundschulern könne man auf Entdeckerfreude und Neugier setzen. "Hier wird oft der Grundstein für spätere Entwicklungen gelegt", ist sie überzeugt. Gleichzeitig kündigt sie an, dass die Stadt mit der Bürgerstiftung Barnim Uckermark als Partner des Agenda-Diploms ab 2017 verstärkt bei den Eltern für die Teilnahme ihrer Kinder an den Agenda-Veranstaltungen werben wird. "Hier wollen wir noch gezielter ansprechen", kündigt sie an und hofft dabei auf die Unterstützung der Lehrer und der Erzieherinnen und Erzieher in den Horten sowie der Übungsleiter in den Vereinen.

Rückgang der Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen Getöteten

Im Juli 2016 registrierte die Polizei auf den Straßen des Landes Brandenburg 6.835 Straßenverkehrsunfälle. Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, waren das 4,7 Prozent weniger als im Juli 2015. Bei 906 Unfällen mit Personenschaden starben 13 Personen, das sind fünf Unfallopfer weniger als im Vorjahresmonat. 296 Personen wurden schwer (+9,2 Prozent) und 893 leicht verletzt (-3,7 Prozent). Die Zahl der schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden ging um 5,0 Prozent zurück, während sich die der sonstigen

Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel um 5,7 Prozent erhöhte. Bei Unfällen mit sonstigem Sachschaden war ein Rückgang um 5,5 Prozent zu verzeichnen. In den Monaten Januar bis Juli 2016 erfasste die Polizei insgesamt 46.869 Straßenverkehrsunfälle, 2,0 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei 5.053 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 6.476 Personen. Dabei wurden 6.409 Personen verletzt und 67 getötet, zehn Personen weniger als Januar bis Juli 2015.

Höchste Gesundheitsausgaben in Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) teilt mit, dass im Jahr 2014 in Brandenburg mit 4.233 EUR die höchsten Gesundheitsausgaben je Einwohner aller Bundesländer getätigt wurden. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Gesundheitsausgaben insgesamt um 391 Millionen EUR (+3,9 Prozent). Treibende Kraft hinter dem Ergebnis sind hohe Ausgaben durch die Gesetzliche Krankenversicherung und die Soziale Pflegeversicherung,

welche in Brandenburg wie auch in anderen ostdeutschen Flächenländern hohe Ausgaben je Einwohner aufweisen. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung liegen 340 EUR je Einwohner über dem Bundesdurchschnitt. Ein wichtiger Grund dafür ist die ältere Bevölkerung: 23,5 Prozent der Bevölkerung in Brandenburg sind älter als 65 Jahre, in den westdeutschen Flächenländern liegt der Wert bei 20,8 Prozent.

Seit 1996
Ihre persönlichen Helfer im Trauerfall
Tag und Nacht für Sie erreichbar

Bestattungen Lehmann

Friedhofstraße 3 17291 Prenzlau Tel. (03984) 71 00 70	Burgtorstraße 16 17348 Woldegk Tel. (03963) 21 28 10
---	--

IMPRESSUM RODINGER – STADTANZEIGER FÜR PRENZLAU UND ORTSTEILE

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

Herausgeber und Verlag:

punkt 3 Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18
Mail: info@regiotext.de, www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb:
Kurierverlag

Die nächste Ausgabe erscheint am **11. November 2016**.
Anzeigen- und Redaktionschluss ist am **31. Oktober 2016**.

Ihre Werbung in unserer Zeitung ...

Die Mitarbeiter unserer Grafikabteilung gestalten Ihre Anzeige nach Ihren Vorstellungen und Wünschen.

Sie liefern uns einfach Ihren Text – und wir machen uns Gedanken um die Gestaltung. Nach Ihrer Freigabe der Anzeige wird diese dann in der gewünschten Ausgabe platziert.

Und das Beste: Wenn Sie Ihre Anzeige in unseren Ortszeitungen veröffentlichen, ist die Gestaltung der Anzeige kostenfrei, zum Beispiel:

ELEKTROMEISTER

Inhaber Name

- Service
- Leistungen
- Spezialisierung

Straße des Unternehmens
PLZ und Ort des Unternehmens
Telefon-/Faxnummer
E-Mail-Adresse

Besondere Angebote in dieser Saison

Ihre Anzeige ist bei uns in guten Händen!

Wenn Sie Ihre Botschaft direkt an den Kunden bringen wollen, sprechen Sie unsere Medienberaterin in Ihrer Nähe an:

Bianka Völker

Tel.: (03 97 42) 86 18 76 • Fax: (03 97 42) 86 18 77

Mobil: 0173 / 910 95 12

E-Mail: voelker@heimatblatt.de

- lokale Informationen
- Haushaltsverteilung
- ortsgenaue Werbung

Wir können das.

Heimatblatt Brandenburg Verlag

ANZEIGE

Aktuelles rund um die Bahn | www.punkt3.de



Brandenburg zu Fuß entdecken

NEUE WANDERBROSCHÜRE STELLT ZEHN AUSGEWÄHLTE ROUTEN VOR

» Das Interesse am Wandern ist ungebrochen. Besonders beliebt in Brandenburg sind dabei Tages-touren. Zehn ausgewählte Routen in der Prignitz, im Fläming, der Uckermark, im Ruppiner Seenland, der Niederlausitz, im Dahme-Seenland, im Barnimer Land sowie im Seenland Oder-Spree sind seit Kurzem in der neuen Broschüre „Die schönsten Wandertouren in Brandenburg“ zusammengestellt.

In dem handlichen Heft werden die einzelnen Routen auf je einer Doppelseite vorgestellt. Kurze Texte beschreiben die Besonderheiten des Weges und eine Karte zeigt übersichtlich die gesamte Strecke. Hinzu kommen Informationen zur Anreise, Länge und Gehzeit, die

Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr sowie Parkmöglichkeiten. Darüber hinaus werden die Symbole der Wegmarkierung gezeigt. Zu jeder Tour gibt es außerdem einen besonderen Experten-Tipp aus der entsprechenden Region. Das können Lieblingsplätze, Hinweise auf die beste Zeit

für die Wanderung oder ein Einkehrtipp sein.

In Brandenburg sind rund 2 000 Kilometer markierte Wanderwege ausgeschildert. Hinzu kommen noch viele weitere lokale Routen. Darüber hinaus gibt es sieben Wege, die vom Deutschen Wanderverband mit dem Gütesiegel „Qualitätsweg

Wanderbares Deutschland“ zertifiziert wurden: der Burgen- und der Internationale Kunstwanderweg im Fläming, der Märkische Landweg und die Uckermärker Landrunde in der Uckermark, die Naturparkroute Märkische Schweiz sowie der Schlaubetal- und der Oderlandweg im Seenland Oder-Spree.



Foto: TMB/Hendrik Silbermann

Tagestouren sind im Land Brandenburg besonders beliebt.

INFO

Die Broschüre kann kostenfrei bei der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg bestellt werden:

☎ 0331 2004747,

E-Mail: service@reiseland-brandenburg.de;

auf → www.reiseland-brandenburg.de/wandern

steht die Broschüre auch zum Herunterladen bereit.

Ein Kaiser in Brandenburg

AUSSTELLUNG ZUM 700. GEBURTSTAG VON KARL IV. IN POTSDAM

» In diesem Jahr wird der 700. Geburtstag des böhmischen Königs und römisch-deutschen Kaisers Karl IV. (1316-1378) begangen. Ausstellungen in Prag und Nürnberg würdigen das Ereignis. Hinzu kommt die Schau des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam, die sich mit der Wirkung der kaiserlichen Herrschaft in der Mark Brandenburg beschäftigt.

1373, erst fünf Jahre vor seinem Tod, war es dem in Prag residierenden Kaiser Karl IV. gelungen, die Landesherrschaft über die Mark Brandenburg und die Niederlausitz zu erlangen. Diese Machterweiterung war Teil seiner politischen und wirtschaftlichen Ambitionen, sein Königreich

Böhmen über Elbe und Oder bis zur Ostsee auszudehnen. Er führte unter anderem eine effizientere Verwaltung ein. Mit diesem Modernisierungsschub erlebten Städte wie Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder) und Berlin-Cölln für einige Jahrzehnte einen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung.

Unter dem sehr kunstsinnigen Karl IV. nahm vor allem eine bemerkenswerte kulturelle Veränderung in der Mark ihren Anfang. Bedeutende Kunstwerke kamen durch den böhmischen Hof ins Land. Viele böhmische Künstler wanderten nach Brandenburg ein und gründeten hier Werkstätten. Noch heute finden sich deshalb zahlreiche Zeugnisse dieses

böhmischen Erbes in und an historischen Baudenkmalern, in Kirchen, Archiven und Museen in Brandenburg.

Die Ausstellung macht deutlich, welche enorme Ausstrahlung die kaiserliche Kunst und Kultur Karls IV. in die Mark Brandenburg hinein hatte. Böhmische Vorbilder prägten noch über Jahrzehnte die märkische Kunst, selbst als die Mark ab 1411 unter die Herrschaft

der Hohenzollern kam.

INFO

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kutschstall – Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

☎ 0331 62-08550

7,00 €, ermäßigt 5,00 €, freitags 5,00 €

Di-Do 10-17 Uhr,

Fr-So/feiertags 10-18 Uhr

→ www.hbpg.de



„Kleiner Böhmischer Altar“ (entstanden 1420-1430)

Foto: Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte

Mieter werben Mieter.



Bis zu 200 € Prämie sichern!

Freunde, Bekannte oder Familienmitglieder wollen umziehen? Machen Sie diese doch zu Ihren Nachbarn. Für jeden neuen Mieter der Wohnbau Prenzlau erhalten Sie bei erfolgreichem Abschluss eines Neuvertrages mit einer Mindestlaufzeit von 12 Monaten bis zu 200 € Prämie. Mehr Informationen unter www.wohnbauprenzlau.de

wohnbauprenzlau.de

Wohnbau GmbH Prenzlau
Friedrichstraße 41 /// 17291 Prenzlau
Telefon 03984 8557 - 0
info@wohnbauprenzlau.de

Mein Platz fürs Leben

LAUSITZ PROPAN
WIR GEBEN GAS UND ALLES WAS DAZU GEHÖRT!

FLÜSSIGGAS
Bei uns noch zum
SOMMERPREIS!
solange der Vorrat reicht

**Unsere Heimat,
unser Liefergebiet!**



LAUSITZ PROPAN
WWW.LAUSITZ-PROPAN.DE 03533/81181

**Bestellung
Tel.: 03533/ 811181**

Autogas - Flaschengas - Heizgas

VERANSTALTUNGEN

14.10. | FREITAG

19.30 Uhr | Klassik
Händel & Freunde
► Kultur- und Plenarsaal Landkreis Uckermark

28.10. | FREITAG

17.00 Uhr | Geschichte(n) für Genießer – der Stadtrundgang für Geist und Gaumen – „Schummerstunn“
► Treffpunkt: Klostergarten

04.11. | FREITAG

18.00 Uhr | Lampionumzug
► Treffpunkt: Dr.-Lena-Ohnesorg-Straße

20.00 Uhr | „mach dich frei – wir müssen reden“ Kabarett mit Matthias Machwerk“
► Aula des Gymnasiums, Schulteil II, Seeweg

Der Motor der Selbstständigkeit

Existenzgründungen wie in Bosnien und Serbien schaffen den Antrieb für eine eigenständige Zukunft. Help stützt Kleinunternehmer mit Produktionsmitteln aus und begleitet den Start durch Schulungen. Bringen Sie die Selbsthilfe weltweit in Fahrt – helfen Sie Help!

IBAN: DE 47 3708 0040 0240 0030 00
Commerzbank Köln
www.help-ev.de



Hilfe zur Selbsthilfe

persönlich und individuell

ROTH in allen Preislagen

BESTATTUNGEN

Triftstraße 5 • Prenzlau

Tag + Nacht
☎ (03984) **80 08 73**